

# Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9000.  
Erscheint täglich, außer Montags.  
Abonnementspreis  
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.  
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:  
Die einspaltige Garnondzeile oder  
deren Raum 15 Pfg.  
Reclamen die Zeitzelle 30 Pfg.  
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr 54.

Samstag den 3. März

1888.

## Journal-Lese-Cirkel <sup>130</sup>

der Buchhandlung **Jurany & Hensel**  
(C. Hensel).

34 Zeitschriften. Wöchentlich zweimaliges Wechseln.  
Jährlich 15 Mk., halbjährlich 9 Mk., vierteljährlich 5 Mk.

Deutsche, französische und englische

## Leihbibliothek

der Buchhandlung von **Jurany & Hensel**.  
26,000 Bände. Wöchentliche Aufnahme neuer ge-  
eigneter Werke. <sup>130</sup>

## Journal-Lese-Cirkel

der Buchhandlung **Moritz & Münzel**,  
32 Wilhelmstrasse 32.

32 Zeitschriften. 1 Jahr 15 Mk.,  $\frac{1}{2}$  Jahr 9 Mk.,  
 $\frac{1}{4}$  Jahr 5 Mk.  
30 Zeitschriften. 1 Jahr 13.50 Mk.,  $\frac{1}{2}$  Jahr 8 Mk.,  
 $\frac{1}{4}$  Jahr 4.50 Mk.

## Bücher-Lese-Cirkel

der Buchhandlung **Moritz & Münzel**,  
32 Wilhelmstrasse 32.

Aufnahme aller besseren Werke der deutschen,  
französischen und englischen Literatur sofort nach  
Erscheinen. <sup>9757</sup>

## Warnung.

Die unbefugte Nachahmung des gesetzlich bekä-  
tigten Stempels unserer Gummischuhe veranlaßt  
uns zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß unsere  
Gummischuhe außer dem in die Sohle ge-  
prägten Kaiserl. Russischen Reichsadler,  
welcher von unserer Firma in Russischer Sprache  
umgeben ist und  
tations-Waare  
abgedruckten ova-  
rother Del-  
ersuchen wir die  
unseres Fabri-  
Beachtung dieser Stempelung.



welchen die Zim-  
nicht hat, den hier  
len Stempel in  
farbe tragen und  
geschätzten Käufer  
lates um genaue

St. Petersburg, im September 1887.

Russisch-Amerikanische Compagnie  
für Gummiwaaren-Fabrikation.

Aleineriger Detail-Verkauf für Wiesbaden  
bei Herren

**Baumcher & Co.**

Hoflieferanten,

159 Ecke der Schützenhofstraße und Langgasse.

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnell, gut und  
billig besorgt (Herrn-Sohlen und -Fleß 2 Mk. 70 Pfg., Frauen-  
Sohlen und -Fleß 2 Mk.).

7723 W. Blicher, Schuhmacher, Schulgasse 9.

## Trauringe von 8 Mk. an.

Dieselben sind massiv in Gold gestempelt, eigene Arbeit.  
Neuheiten in Anhängern für Bettel-Armbänder,  
letztere von  $2\frac{1}{2}$  Mk. an, Münze mit Monogramm 60 Pf.

### Spezialität

in Genser Taschenuhren zu Fabrikpreisen:

Silb. Damen-Remontoir von 25 Mk., gold. 45 Mk. | an aufwärts,  
Herren-Remontoir von 30 Mk., „ 70 Mk. |  
mit zweijähriger Garantie. Jede Uhr wird genau abgezogen.

Grosses Lager in Juwelen, Uhren, Korallen,  
Granaten, Gold- und Silberwaaren halte bei  
Gelegenheits-Geschenken zu sehr billigen Preisen  
angelegentlichst empfohlen.

Eigene Werkstätte für Anfertigung neuer  
Gegenstände. Umfassen von Juwelen in kürzester  
Zeit. Versilberungen für Bestecke billigst unter  
jahrelanger Garantie. Reparaturen aller Art schnell.  
Gold und Silber wird zu den höchsten Preisen  
angekauft. <sup>2895</sup>

**Wilhelm Engel, Juweller, Gold- und  
Silberarbeiter,**  
20 Langgasse 20, nächst der Schützenhofstrasse.

Reinigkeit für Damen!

## Hindus-Haarfränsler!

Stirn- u. Nackenhaare schon nach 5 Minuten zu fränseln,  
ohne dieselben zu brennen, à Stück 30 Pfg., 4 St. in Cartons  
1 Mark bei **W. Sulzbach, Hof-Friseur,**  
6727 **Spiegelgasse 1.**

**Klotz, Auctionator & Taxator,**  
Friedrichstraße 18, Barriere. 374



**Bekanntmachung.**

Die Stelle eines städtischen **Banaußseher**s hieselbst ist mit dem 1. April d. J. zu besetzen. Die nicht pensionfähige Besoldung beträgt vorläufig jährlich 1400 Mark. Gegenseitige Kündigung 3 Monate. Bautechniker, welche sich verpflichten müssen, während der ersten zwei Jahre von dem Kündigungsrecht keinen Gebrauch zu machen und besonders im Straßen- und Kanalbau erfahren sind, auch Übung im Messen, Niveliren und geometrischen Zeichnen besitzen, wollen ihre Bewerbungen nebst Zeugnissen bis zum 24. März an mich einreichen.

Wiesbaden, 18. Februar 1888. Der Oberbürgermeister.  
v. Hell.

**Gemeinsame Ortskrankenkasse.**

Der Vorstand der hiesigen Gemeinsamen Ortskrankenkasse hat die unterzeichnete Aufsichtsbehörde darauf aufmerksam gemacht, daß in letzterer Zeit von Seiten der Arbeitgeber häufig versäumt wird, ihre Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses innerhalb der vorgeschriebenen 3 Tage (§. 49 des Kranken-Versicherungs-Gesetzes) aus der Ortskrankenkasse abzumelden. Im Anschluß an meine frühere Bekanntmachung vom 20. Juli 1886 mache ich die Arbeitgeber hiermit wiederholt darauf aufmerksam, daß jede von ihnen beschäftigte, versicherungspflichtige Person, welche der Ortskrankenkasse angehört, spätestens am dritten Tage nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses bei der Ortskrankenkasse abzumelden ist und zwar in allen Fällen ohne Rücksicht darauf, aus welchem Grunde das Arbeitsverhältnis seine Beendigung gefunden hat; insbesondere hat die Abmeldung auch dann zu erfolgen, wenn ein Arbeitnehmer durch Krankheit die Beschäftigung aufgeben mußte und die Krankheit länger als drei Tage währt.

Die Nichtbefolgung dieser Vorschrift zieht für die Arbeitgeber die Nachtheile des §. 51 des Kranken-Versicherungs-Gesetzes bezw. §. 11 des hiesigen Krankenkassenstatuts nach sich.

Wiesbaden, 31. Januar 1888. Der Oberbürgermeister.  
J. B.: Heß.

**Bekanntmachung.**

Die bisher üblichen Preise aus der Louise-Stiftung sollen auch im Jahre 1888 wieder an Diensthöfen, die sich entweder ausschließlich oder doch vorzugsweise mit Feldarbeiten und Pflege des Viehes beschäftigen, verteilt werden. Alle diejenigen, welche Ansprüche auf diese Preise erheben wollen, werden ersucht, sich bis zum 25. März d. J. in dem Rathhause Marktplatz 6, Zimmer No. 53, zu melden und Formulare zu begen, die von dem Bureau des Directoriums des Vereins Nassauischer Land- und Forstwirthe, Neuberg 11 hier, bezogen werden können, vorzulegen.

Wiesbaden, 25. Februar 1888. Der Oberbürgermeister.

J. B.: Heß.

**Bekanntmachung.**

Montag den 5. März d. J. Vormittags werden:  
a) in dem Walddistrikt „Würgburg“: 2 buchene Stämme von 59 Cm. Durchmesser, 44 Rmtr. buchene Scheitholz, 7 Rmtr. buchene Brühlholz, 725 Stück buchene Wellen;  
b) in dem Walddistrikt „Langenberg“: 16 Rmtr. buchene Scheitholz, 12 Rmtr. buchene Brühlholz, 450 Stück buchene Wellen;  
c) in dem Walddistrikt „Herberg“: 14 Rmtr. eigenes Dürchholz, 102 Rmtr. buchene Scheitholz, 10 Rmtr. buchene Brühlholz, 955 Stück buchene Wellen an Ort und Stelle versteigert. Sammelplatz Vormittags 10 Uhr an der „Trauerbach“. Auf Verlangen wird den Steigern Credit bis zum 1. September d. J. gewährt.

Wiesbaden, 25. Februar 1888. Die Bürgermeisterei.

**Ausschreiben.**

Zur Unterstützung des Ingenieurs für die Gasfabrik wird ein **Gasmeister** gesucht. Derselbe muß in allen Zweigen der Gas Technik praktisch gebildet sein, namentlich auch Erfahrungen im Betrieb der Generatoren haben. Gehalt 1500 Mk. Eine Dienstwohnung ist mit der Stelle nicht verbunden. An-

meldungen werden bis zum 15. März l. J. entgegen-  
genommen. Der Director des Gaswerks.

Wiesbaden, 14. Februar 1888. Winter.

**Verdingung.**

Die Unterhaltungs- und kleineren Ergänzungs-Arbeiten an den städtischen Gebäuden für die Zeit vom 1. April 1888 bis dahin 1889 sollen vergeben werden, nämlich: 1) Maurerarbeiten; 2) Asphaltarbeiten; 3) Steinhauerarbeiten; 4) Zimmerarbeiten; 5) Spenglerarbeiten; 6) Schreinerarbeiten; 7) Glaserarbeiten; 8) Schlosserarbeiten; 9) Tapezierarbeiten und 10) Lüncherarbeiten.

Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf Montag den 12. März 1888 Vormittags 9 Uhr auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 41, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind.

Die Bedingungen liegen vom 29. Februar 1888 ab während der Dienststunden von Vormittags 8 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr im Zimmer No. 41 des neuen Rathhauses zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Formulare unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 27. Februar 1888. Der Stadtbauamtmeister.  
Israel.

**Aufforderung.**

Die Grundbesitzer werden ersucht, Anmeldungen über fehlende Grenzzeichen an ihren Grundstücken bis zum 1. April d. J. in dem Rathhause Marktplatz 6, Zimmer No. 53, Vormittags zu machen.

Wiesbaden, den 21. Februar 1888. Das Feldgericht.

**E. Hartung, Bleichstrasse 11,**

empfeilt sich in allen Monogramm-Bildereien seinerbei Ausführung und billigen Preisen. 8046

**Kein Husten mehr!**

Die überraschende Heilkraft des Zwiebelsaftes in richtiger Zubereitung bei Husten, Lungen-, Brust- und Hals-Leiden findet glänzendste Bestätigung bei dem Gebrauch der

**O. Tietze's Zwiebel-Bonbons.**

In Packeten à 50 und 25 Pfg. nur zu haben in der Droguen-Handlung von F. B. Haunschild, 17667 Rheinstraße 17, neben der Post.

**Kaffee-Abschlag.**

Jeden Tag frisch gebrannte hochfeine, candirt und uncandirt

**K a f f e e's**

in den beliebten Mischungen zu allen Preisen empfiehlt

die Dampf-Kaffee-Verarbeiterei

von Robert Koux, Kranzplatz 11

(„Englischer Hof“).

8698

**Möblladung gesucht**

für einen Möbelwagen von Hammel nach Wiesbaden oder Umgegend auf Ende März — Anfang April durch W. Rappert, Schwalbacherstraße 67, Mitglied des Deutsch-Österreichischen Möbeltransport-Verbands. 9409

**Frau Fischbach, Weißzeugnäherin, Webergasse**

No. 44, 1. St., empfiehlt sich im Anfertigen aller Arten Wäsche, besonders in Herrenhemden, zu den billigsten Preisen.

Ein 3-5 armer gebrauchter Gasfächer zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 9737

Erste Qualität Mistbeet-Erde wird in großem und kleinem Quantum abgegeben bei Gärtner Rühl, Dostheimerstr. 60. 9669

Ein wachjames Pöndchen (Männchen), schwarzer Spitz vorgezogen, zu kaufen gesucht. Näh. Moritzstraße 29, I. 9679



# Den Druck von Werken, Broschüren, Catalogen etc.

übernimmt die

**L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,**

Wiesbaden, Langgasse 27.

== Elegante Ausstattung. Prompte Bedienung. ==

## Beweise

Von der Vortrefflichkeit der **Schmidt's Waschanmaschine**, welche in keiner Familie fehlen sollte, erhält man bei Frau **Dr. v. Malapert**, Gustav-Adolfstraße 1, Herrn **Herrmann**, Emserstraße 4, **Fr. Rackemann**, Emserstraße 22, **Fr. Mittwich**, Emserstraße 17, **Dr. Kaphengst**, Adolphshöhe, **Dr. Sämann**, Göthestraße 1, Pensionat **Lehmann**, Geisbergstraße 17, **Fr. Kern**, Geisbergstraße 7, **Fr. Mathes**, Webergasse 4, **Fr. Klee**, Webergasse 22 u. v. a. **Maschinen** stehen zur Ansicht und werden Bestellung und Anleitung gegeben von **K. Kaiser**, Oranienstraße 6, **A. Rumpf**, Hämergasse 7, **Ph. A. Ries**, Mauritiusplatz 6. 8038

## Gasthaus zur „Guten Küche“,

Löhstraße 24, Mainz.

Weinverkauf in Flaschen und Gebinden à Liter 45 u. 60 Pf. 7014 **W. Goldblatt in Mainz.**

## Rheinwein.

Vorzüglichen, gänzlich reingehaltenen **Weißwein** in Flaschen und Gebinden, sowie feinsten **Rotwein** in Flaschen (Originalabfüllung der königlichen Domäne, wodurch absolute Reinheit garantiert) empfiehlt

**C. Pfeil**, Moritzstraße 8.

Der Rotwein eignet sich ganz besonders für Reconvalescenten wegen seiner vollen Naturreinheit. 6327

## ! Bordeaux-Weine!

Ein Kaufmann, Weinbergbesitzer, alte Firma, sucht solide Agenten zum provisorischen Verkauf seiner Weine. Offerten mit Referenzen **F. L. rue Benatte, 63, Bordeaux.** 9



## Italienische Leghühner

eine große Sendung eingetroffen bei  
**Ignaz Diekmann,**  
Goldgasse 5.

9741



## Junge, diesjährige Wetteraner Hühnerchen

eingetroffen bei

**Joh. Häfner,**  
5 Mühlgasse 5.

9683

Neue Herren- und Kinder-Anzüge werden gut passend angefertigt, sowie alte Kleider ausgebessert und gründlich gereinigt. **Näh. Webergasse 46. 1 Etage hoch.** 17632

Ein Kinderbettstellen, sowie ein Kinderwagen sind billig zu verkaufen **Schulgasse 10, 1 Treppe hoch.** 9672

## Rheinische Braunkohlen-Briquettes



Vergoldete Silbermedaille.



Silberne Medaille.

von der **Gewerkschaft des Braunkohlen-Bergwerks und Briquetten-Fabrik „Brühl“**

empfiehlt als geruchlosen, vorteilhaften Stuben- und Küchenbrand; halten ohne besondere Wartung stundenlang das Feuer.

9746 **Wilh. Linnenkohl**, Ellenbogeng. 15.

## Sprenger's Latrinenabfuhr.

Wiederholt ermäßigter Entleerungs-Tarif  
vom 3. März ab.

- a. **Gruben mit gewöhnlicher Latrine:**  
1 bis 3 Faß à 1200 Liter 80 Pf., 4 bis 5 Faß à 70 Pf., 6 und 7 Faß à 60 Pf., 8 und 9 Faß à 55 Pf., 10 Faß und mehr à 50 Pf.;
- b. **Gruben mit Closet-Inhalt:** 1 bis 3 Faß à 1200 Liter à 1 Mk. 90 Pf., 4 und 5 Faß à 1 Mk. 80 Pf., 6 und 7 Faß à 1 Mk. 70 Pf., 8 und 9 Faß à 1 Mk. 50 Pf., 10 Faß und mehr à 1 Mk. 30 Pf.

Anmeldungen werden bei Herrn **P. Hahn**, Kirchgasse 51, entgegen-  
genommen.

Wiesbaden, den 2. März 1888.

**Joh. Phil. Sprenger,**  
Inbrennternehmer.

9732

Un- u. Verkauf von getragenen Herren-Kleidungsstücken.  
Reparaturen werden schnell und billigt besorgt.  
9694 **Abraham Gassmann**, Römerberg 3.

**Kerstraße 11a, 1. Etage**, zu verkaufen eine große  
Bettstelle mit Sprungmatte, Seegrasmatratze und 2 Feder-  
kissen zu 45 Mk. 1 Bettstelle mit Sprungmatte zu 22 Mk.  
1 nachbaum-polierter, ovaler Tisch zu 20 Mk. 9671



Nach soeben aus Baden-Baden eingetroffener Nachricht werden die Ziehungslisten zur

## Baden-Badener Lotterie

erst Ende nächster Woche zur Ausgabe gelangen können.

**Moritz Heimerdinger.**

9722

## Heute

lade wieder einen Waggon ungepackte prima Valencia-Apfelfinen (420 = 70 bis 72 Kilo) aus. Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäfte mache darauf merksam. Preise besagen Preis-Courante. In den ersten Tagen erhalte eine weitere Waggonladung hochfeiner Aderno-, Catania- und Blut-Apfelfinen, worauf ich ganz besonders aufmerksam mache, indem dieselben hochfeiner Qualität sind. Die Preise hierfür notire ich weit billiger als Straßburger Firmen. Ferner erhalte in den ersten Tagen einen Waggon

### italienischer Eier.

Achtungsvoll

9765

**Scheurer, Markt**  
und Kirchgaſſe 49, 1 Tr. rechts.

### Mausener Brod

von heute an täglich frisch

4 Pfd. . . . . 48 Pf.,  
2 . . . . . 25 "

empfehlte die Brod- und Fein-Bäckerei von  
9781 **L. Sattler, Taunusstraße 17.**

### Fluss- u. Seefisch-Handlung von J. J. Höss,

auf dem Markt und Söul-  
gaſſe 4.



Heute eingetroffen:

Erwunder Schellfische pro Pfund 40 Pf.

Salmon im Ausschnitt pro Pfd. 60 Pf.

Zander pro Pfund 40 Pf.

Merlan zum Baden 40 Pf.

Grüne Häringe 25 Pf. pro Pfd.

Dachforellen pro Pfd. 1 Mk. 80 Pf.

Seezungen, Salu und Steinbutt billigt. 9775

### Frische Bratbündlinge

treffen heute ein.

9774

Kirchgaſſe 82. **J. C. Kolper, Kirchgaſſe 82.**



### Frische Schellfische,

Salmon, Dorsch, grüne

Häringe, Tarbot, Soles,

Rheinfalm, Bratbündlinge, Neunaugen u. empfiehlt die  
9757 Nordsee-Fischhandlung Grabenstraße 6.

**Zu verkaufen** Epigel, Balkonisch, Ofen,  
Philippstraße 7, 1. Etage. 9716  
Wasch- und Balkon-Bäsen

### W. Möcks, Schneider,

verlegte seine Wohnung von Michelsberg 9a nach Adler-  
straße 26, Dachlogis, und empfiehlt sich zur Vornahme aller  
Reparatur-Arbeiten. 9685

Ich warne hiermit Jedermann, auf meinen Namen Etwas  
zu leihen oder zu borgen, indem ich für Nichts haſte.  
9729 **Jean Listmann.**

Wer Forderungen an mich hat, wird ersucht, mir die  
Rechnung gef. umgehend einzusenden.  
9730 **Jean Listmann.**

### Rothherde

wieder vorrätig in allen Größen von 40 Mk. an.  
9753 **Carl Preussner, Nerostraße 10.**



### Zum Johannisberg,

5 Lauggaſſe 5.

Heute Samstag Abends von 6 Uhr ab:

**Kalbskopf en tortue.**

**Emil Reinecker.**



### Restauration „Turn-Verein“,

88 Hellmündstraße 88.

Heute Abend: Mehlsuppe. Morgens:

Quellfleisch. **Ph. Graumann. 9712**

### Gasthaus „Zum Anker“.

Heute: Mehlsuppe.

Morgens von 9 Uhr an: Quellfleisch,  
Bratwurst, Sauerkraut und Schweine-  
fleisch. **W. Hossfeld. 9738**



### Bierstadt.

Zur heutigen Mehlsuppe ladet  
erbenst ein

9666 **Carl Stiehl, „Zur Krone“.**

### Kaffee!

reinschmeckend  
und kräftig.

### Kaffee!

roh zu den billigsten Tagespreisen,  
gebrannt per Pfund Mk. 1.30 bis Mk. 2.—,

Zucker per Pfd. 32 Pfg.,

7 verschiedene Sorten Kaffeezusatz

empfehlte **A. W. Kunz,** Ecke des Michelsbergs  
9662 u. d. Schwalbacherstr.

### Frische (grüne) Häringe.

9761 **Franz Blank, Bahnhofstraße.**

Reparaturen jeder Art an Gold-, Silber- u. Metallgegenständen  
werden billig gearbeitet von **L. Heller, Hochstraße 16. 9709**



## Specialität:

## Hemden nach Maass



aus sehr gutem Madapolam  
mit 3fach leinener Brust

per Stück Mk. 4. —

Diesem Artikel widme ich eine ganz  
besondere Sorgfalt, garantire für tadel-  
losen Sitz und solide Arbeit.

Gleichzeitig muss ich bemerken, dass  
ich nur dauerhafte, sich in  
der Wäsche gut haltende Stoffe  
verwende. 7961

**Julius Heymann,**

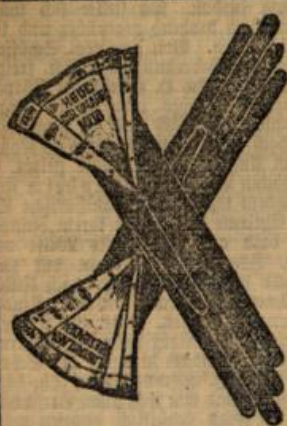
Wäsche-Fabrik.

Langgasse 32 im „Adler“.

Eine Parthie echt silberner Armbänder,  
Broschen, Ketten, ferner Granaten und  
Korallen-Schmuck in nur neuesten und  
besten Mustern verkaufe ich zu bedeutend  
herabgesetzten Preisen.

**Adolf Heimerdinger,**

9653 neue Colonnade No. 26 und 27.



Nur  
**Samstag**

verkaufe zurückgesetzte und  
fehlerhafte

Damen- und Herren-  
**Glacé-Handschuhe**  
zu sehr billigen Preisen.

**R. Reinglass,**

Handschuh-Fabrik,  
Mitte der neuen Colonnade

18. 7839

## Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem Heutigen eröffne ich ein

**Droguen- und Chemikalien-Geschäft**

und halte mich für alle in diese Branche einschlagende Artikel  
bestens empfohlen.

**Willy Graefe,**

24 Webergasse 24.

Glasfassen mit 48 Gefachen, für Cigaretten- oder Samen-  
Sandlungen passend, 1 Marquise mit Zubehör, 1 Ronleang  
für Schaufenster, 2 Erlelampen werden billig abgegeben  
bei Roth, Wilhelmstraße 42a. 9723

## Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

Hente Samstag den 3. März  
Abends 8 Uhr:

Humoristische  
Liedertafel

in der „Kaiser-Halle“.

Der Vorstand.



127

## Turn-Verein.



Samstag den 4. März c. bei günstiger  
Witterung Turnfahrt über Bierstadt,  
Fahstätt nach Wallan. Mitglieder und  
Freunde des Vereins sind hierzu freundlichst ein-  
geladen. Abmarsch Mittags 1 Uhr vom Theater-  
platz. Der Vorstand. 118



## Taunus-Club Wiesbaden.

Morgen Sonntag den 4. März Nach-  
mittags-Spaziergang:

Bierstadt-Kloppenheim-Hessloch-Rambach-Sonnenberg.

Abmarsch 2 Uhr von der englischen Kirche aus.  
Der Vorstand. 143

## Bekanntmachungen

von Aktien-Gesellschaften, Domänen-Verwaltungen,  
sowie alle behördlichen Anzeigen von Land- und Amts-  
gerichten, Staatsanwaltschaften, Rechtsanwälten,  
Magistraten, Amts- und Gemeinde-Vorsteher u. s. w.  
für die statutarisch vorgeschriebenen, sowie für alle übrigen  
Beitungen werden unter Garantie prompter Ausführung und  
gegen Bieferung vorschriftsmäßiger Belege besorgt durch

**Rudolf Mosse,**

Annoncen-Expedition,

Frankfurt am Main.

Vertreter in Wiesbaden: Feller & Gecks.

## Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft und einem geehrten Publikum  
zur Anzeige, daß ich mein Herrenkleidermacher-Geschäft  
von der Goldgasse nach Marktstraße 12, vis-à-vis dem  
neuen Rathhause, im Entresol, verlegt habe. Gleichzeitig erlaube  
ich mir mein neues, reichhaltiges Lager in Sommerstoffen  
zu billigen Preisen zu empfehlen. Garantie für guten Sitz  
und Arbeit.

Hochachtungsvoll

9711

**Ph. Brodrecht, Herrenkleidermacher.**



empfiehlt sich unter billiger Berechnung mit Roll- und Möbel-  
wagen. (Bitte, genau auf die No. 24 zu achten.) 9770

## Schnupf-Tabake:

Verschiedene beliebte Sorten von Gebrüder Lotabeck  
in Laub, Gebrüder Bernard in Offenbach a. M., grand  
Cardinal von Foveaux in Köln, bayerischen Schmack  
in frischen Sendungen empfiehlt

5454

**G. M. Rösch, Webergasse**



**Schwarzen Cachemire für Confirmanden**  
und alle Futterstoffe empfiehlt zu billigsten Preisen  
**W. Cron, Ede der Stiftstraße u. Röderallee.**

**Maculatur,** in jedem Quantum,  
zu beziehen durch die  
Expd. d. „Wiesbadener  
Tagblatt“.

### Königliche Schauspiele.

Samstag, 3. März. 52. Vorst. (96. Vorst. im Abonnement.)

#### Das Nachtlager in Granada.

Romantisch-lyrische Oper in 2 Akten. Nach dem Schauspiel gleichen  
Namens von Fr. Kind. Bearbeitet von R. Freiherr von Braun.  
Musik von Conradin Kreutzer.

#### Personen:

Gabriele	ein junger Hirt	Herr Nachtigall.
Gomez	ein Jäger	Herr Schmidt.
Ambrosio	ein alter Hirt, Gabriels Oheim	Herr Müller.
Barro	Hirtin	Herr Ruffini.
Redro	Hirtin	Herr Kaufmann.
Graf Otto	ein deutscher Ritter	Herr Althoff.
		Herr Strecker.

Höfliche. Hirtin und Hirtinnen.

Zeit: Mitte des 16. Jahrhunderts.

Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 Uhr.

Sonntag, 4. März: Hasemann's Töchter.

### Lokales und Provinzielles.

**\* Strafkammer.** Sitzung vom 1. März. Die Anklagesache gegen den Kaufmann Ferdinand Koster von Frankfurt a. M. beschäftigte den Gerichtshof während des ganzen Tages. Der Angeklagte war von der Anklage des fahrlässigen Bankrotts und Betrugs von der Strafkammer zu Frankfurt a. M. freigesprochen worden. Die Königl. Staatsanwaltschaft hatte gegen dieses Urtheil Revision eingelegt und darauf wurde die Sache vom Reichsgericht zur nochmaligen Entscheidung an die hiesige Strafkammer verwiesen. Gemäß Beschlusses der Strafkammer zu Frankfurt a. M. wird auch heute nur die Anklage wegen Betrugs verhandelt. Aus der persönlichen Vernehmung des Angeklagten ist kurz Folgendes zu entnehmen: R. betrieb in Frankfurt a. M. ein Fabrikgeschäft und hatte die Absicht, dasselbe zu vergrößern. Zu dem Zwecke associirte er sich mit seinem inzwischen flüchtig gewordenen Procuristen v. d. S. und zwar im November 1882. Der Schwiegervater des v. d. S. war bereit, ein Capital von 60,000 M. in das Geschäft einzubringen, machte aber zur Bedingung, daß das Geschäft in die Nähe seines Wohnortes verlegt werde, damit er einen Einblick in dasselbe erlangen könne. Diefem Wunsch zufolge wurde in Gonsenheim bei Homburg ein Haus erworben und dort eine Fabrik eingerichtet. Auf Verlangen des v. d. S. zog R. bei dessen Eintritt eine Bilanz, welche ein Geschäftsbarmögen von 14,125 M. ergab und zwar war dies am 1. Dezember 1882. Der Schwiegervater des v. d. S. gab zunächst nur 5000 M. an Accepten her. Wie schon erwähnt, verlegte man das Geschäft nach Gonsenheim. Die dortigen Anlagen kosteten 29,000 M. Die Gesellschaft wurde unter der Firma R. & Co. in das Handelsregister eingetragen, das Geschäft ging flott und ward mit 80 Arbeiter betrieben. Da es an Betriebscapital fehlte, suchten sich R. und v. d. S. durch Annonciren in den Zeitungen Wechselcredite zu beschaffen. Daraus wird ihnen der Vorwurf gemacht, sie hätten eine Wechselkreiterei im großen Stile betrieben. Sie hätten durch Vorpiegelung falscher Thatfachen bestimmte Bankinstitute zur Abnahme dieser Wechsel veranlaßt. R. behauptet, sie hätten auf diese Weise nur einen Geschäftsvortheil gesucht, eine betrügerische Absicht habe er nie dabei gehabt. Es seien dies Manipulationen, welche tagtäglich zu tausenden im geschäftlichen Leben gemacht werden. Die Wechsel seien alle auf eingetragene Firmen gezogen gewesen. Das Geschäft gerieth nun im Juni 1883 in Concurs und da stellte sich heraus, daß auf diese Weise Wechsel im Betrage von 339,424 M. 84 Pfg. gezogen waren. R. behauptet heute, der Sachverständige hätte sich bei der Feststellung dieses Betrages bedeutend geirrt und bestrittet dieselbe. Im Concursverfahren ergab sich eine Activa von 14,705 M. und eine Passiva von 6362 M. bevorrechteten und 191,850 M. nicht bevorrechteten Forderungen. Der Angeklagte behauptet nun, diese große Differenz zwischen Activa und Passiva sei besonders durch die minderwerthige Veräußerung der Vermögensobjecte herbeigeführt worden. Wäre nicht der Concurs über ihn herabgebrochen, so hätte er ein überseeliches Geschäft machen und seine Gläubiger für lange Zeit befriedigen können. Daß aber gerade durch die Wechselkreiterei die besagten Firmen zu argem Schaden kamen,

beweist eine Stuttgarter Firma, welche 5—6000 M. verlor. Und so sind es noch mehrere andere Bankfirmen, welche durch die Manipulationen des Beklagten und seines Associates mehr oder weniger Verluste erlitten haben. Die Firma R. & Co. hat eben, wie dies auch die meisten Zeugen bekundeten, die Bankfirmen, welche die Accepte annahmen, auf dem irrigen Glauben gelassen, es seien Kundenscheine. Damit haben sie einen Irrthum erregt. Andere zu Schaden gebracht und sich einen rechtswidrigen Vermögensvortheil verschafft. Am 6. Uhr Abends war die Vernehmung der Zeugen und Sachverständigen zu Ende und der Herr Staatsanwalt schloß darauf die gewagten Manipulationen des R., wie er acht Personen an ihrem Vermögen geschädigt und sich dadurch gemäß §. 263 des Betrugs in acht Fällen schuldig gemacht. Er beantragte eine Gefängnißstrafe von 7 Monaten und die sofortige Verhaftung. Das um 7 1/2 Uhr verkündete Urtheil sprach den Angeklagten von der Anklage des Betrugs in 2 Fällen frei, verurtheilte ihn dagegen wegen Betrugs in 6 Fällen zu einer Gesamt-Gefängnißstrafe von 1 Jahre und stimmte seiner sofortigen Verhaftung zu.

**Sitzung vom 2. März.** Zur Verhandlung steht die Berufung der Gesandtenvermütherin Marie D. von hier gegen das schöffengerichtliche Urtheil vom 5. October v. J. Danach war Frau D. zu einer Gefängnißstrafe von 14 Tagen verurtheilt worden. Sie hatte die jetzt in Amerika lebende Auguste B. von hier an einen Herrn nach Frankfurt vermietet, angeblich als Kindermädchen. Nun aber sollte das mit den Fingern dieser Welt so wenig vertraute Kind, das nicht einmal tanzen konnte, wie dessen Mutter heute wiederholt versichert, in einer Schandbude als „electriche Dame“ auftreten. Aber Entsetzen erfaßte sie schon bei dem Anblick des Ericot-Costümes, welches sie anlegen sollte, und sie ergriff die Flucht. In seiner Angst suchte das Mädchen Unterkommen bei einem Schließbudenbesitzer, von wo sie durch ihren Vater abgeholt wurde. Die Strafkammer erachtete nicht für erwiesen, daß die Angeklagte der B. falsche Thatfachen vorgespiegelt und dadurch weder sich einen Vermögensvortheil verschafft, noch die B. an ihrem Vermögen geschädigt hätte. Es erfolgte daher Freisprechung. — Der 16jährige Schloffer Heinrich Johann N. von S. Schwalbach, jetzt hier, hat trotz seines jugendlichen Alters schon ein ansehnliches Register gerichtlicher Strafen aufzuweisen. Dasselbe wird heute noch um einen Fall reicher. Im Anfang Februar d. J. bewohnte er in Gemeinschaft mit dem Schloffer F. Nigling eine Stube. Letzterer hatte die Gewohnheit, seine Uhr neben das Bett an die Wand zu hängen. Da erwachte R. eines Morgens aus seinem süßen Schlummer und er mochte sich die Augen noch so helle reiben, seine Uhr war nicht zu sehen, aber ebenso wenig sein Stubencolleg N. Sein Verdacht auf R. beschäftigte sich. Die Aene hatte diesen erfaßt, denn er machte selbst die Anzeige, daß er die Uhr gestohlen und für 11 M. verfehlt habe, was er auch heute offen bekennet. Der Herr Staatsanwalt beantragte mit Rücksicht auf die Vorstrafen eine viermonatliche Gefängnißstrafe. Das Urtheil des Gerichtshofs lautete demgemäß, aber unter Anrechnung von 8 Wochen Untersuchungshaft. — Die Kirchweih zu Unterliederbach hatte auch der M. Sch. von Klein-Schwalbach besucht. Als er sich auf den Heimweg begeben wollte, warnte man ihn, man habe etwas gegen ihn im Schilde. Doch er schritt in Begleitung des Joh. van S. muthig fort. Da stellte sich ihnen plötzlich der Valentin Th. von Unterliederbach drohend gegenüber und soll auch den S. mit einem Latentstich verletzt haben. Von dem Kgl. Schöffengericht zu Höchst ist er von der Anklage der Bedrohung des Sch. freigesprochen worden, dagegen wurde er wegen der dem S. zugefügten Körperverletzung zu einer Gefängnißstrafe von 3 Wochen verurtheilt. Gegen dieses Urtheil hat sowohl die Kgl. Staatsanwaltschaft, als auch der Angeklagte Berufung eingelegt. Diefelbe wurde jedoch heute verworfen und die Kosten je zur Hälfte der Staatskasse und dem Angeklagten zur Last gelegt. — Die Anklagesache gegen die Eheleute Johann Th. von Sossenheim steht heute wiederholt zur Verhandlung, nachdem inzwischen commissarische Verweiskaufnahme stattgefunden hat. Die Eheleute Th. hatten ihren Jungen ein Paar Schuhe machen lassen, die bald auf räthselhafte Weise verschwunden waren. Am 25. Juli v. J. gingen sie nun mit zwei Schnitterinnen, die sie an einen Bauern vermietet hatten, nach Unterliederbach. Vor dem Dorfe begegnete ihnen eine Schaar spielender Kinder. Th. ging darauf zu, um nach seinem Jungen zu sehen. Unter den Kindern befand sich auch der kleine Adolf Jock, der ein Paar neue Schuhe trug, deren rechtmäßigen Erwerb Th. bezweifelte; er wollte vielmehr die Schuhe als die ihm gestohlenen erkennen. Der kleine J. behauptet nun, Th. hätte ihn an der Brust gefaßt, zu Boden geworfen und ihm trotz allen Sträubens die Schuhe ausgezogen, wobei ihm seine Frau behilflich gewesen wäre. Th. hat die Schuhe auch mitgenommen und erst später auf Veranlassung des Bürgermeisters wieder herausgegeben. Auf diesen Vorgang gründet sich die Anklage wegen Räubung. Nun haben aber die beiden Schnitterinnen ebllich bekundet, daß der kleine J. sich gesetzt und ohne Gegenwehr die Schuhe hätte ausziehen lassen. Der Herr Staatsanwalt beantragte mangels Beweises gegen die Ehefrau Th. Freisprechung, gegen den Ehemann aber mit Rücksicht auf die Gefährlichkeit der Sache und seine bisherige Strafschuld eine Geldstrafe von 15 M. event. für je 3 M. ein Tag Haft. Der Gerichtshof erkannte gegen die Ehefrau Th. auf Freisprechung, gegen den Ehemann auf 3 M. Geldstrafe und legte ihm die Kosten, soweit sie nicht durch die Anklage gegen die Ehefrau entstanden sind, zur Last.

**\* Schöffengericht.** Sitzung vom 1. März. Herr Amtsgerichtsrath Böing als Vorsitzender, die Herren Regierungs-Secretär und Rechnungs-Revisor Dittiger und Regierungs-Secretariats-Assistent Neul, Beide von hier, als Schöffen. — Die Privatklagesache des Rentners Franz G. gegen den Rentner Bernhard Sch. und Dr. Friedrich G. konnte nicht verhandelt werden, weil sich die Acten in Berlin befinden. Neuer Termin ist auf den 29. März Vormittags 9 Uhr bestimmt. — Unter Ausschluss der Öffentlichkeit wurde die Privatklagesache des Lehrers S. zu Frauenstein gegen die Ehefrau des Johann W. daselbst wegen verläumdlicher



Beilegung verhandelt und die Privatbesitzer zu einer Selbststrafe von 30 M. und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. — In einer Wirtshaus-Schlichtung polemisierten einige Gäste über den Feldschützen D. von da. Einer aber nahm sich des argummentarischen Feldschützen an und stellte ihn als einen Ehrenmann hin. „Was Ehrenmann, schöner Ehrenmann, der mit Gensdarmen geholt wird,“ fiel da der Sohn des Wirtshaus-Schlichters ein. Die deshalb gegen ihn angestrebte Privatstrafe des D. ist erfolglos, da die Reue die Klagebehauptungen nicht ganz zu bekräftigen vermögen, insbesondere nicht erwiesen ist, daß Sch. mit seiner Ausrufung den D. gemeint hat.

\* Ihre Hoheit die Frau Erbprinzessin von Anhalt-Deskau traf vorgestern mit dem um 1 Uhr 11 Min. Nachmittags von Frankfurt a. M. ankommenden Zuge hier ein, stattete Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Luise von Preußen einen Besuch ab und reiste Nachmittags 3 Uhr 52 Min. wieder nach Frankfurt zurück.

\* **Städtische Anleihe.** Wie gemeldet, hatte der Gemeinderath beschlossen, die 4%igen städtischen Anleihen aus den Jahren 1879, 1880 und 1883 im Gesamtbetrage von 8,800,000 Mark in 3 1/2%ige Papiere zu convertiren. Von den ihm seitens verschiedener Bank-Institute in dieser Hinsicht gemachten Anerbietungen hat der Gemeinderath diejenige eines Consortiums, an dessen Spitze die Seehandlung und die Deutsche Genossenschaftsbank (Soergel, Parifus & Co.) stehen, angenommen. Das Consortium übernimmt um den Preis von 1,188,000 Mark die drei Anleihen zum Course von 97 7/8 und gewährt denjenigen, welche innerhalb einer noch näher zu bestimmenden Frist ihre 4%igen Wiesbadener Papiere auf 3 1/2%ige absteigeln lassen, eine Conderbungs-Prämie von 1 1/4%. Wenn auch in den nächsten Jahren die Zinsersparnis für die Stadt nur unbedeutend sein wird, so tritt doch nach einigen Jahren eine erhebliche Entlastung des städtischen Zinsen-Contos ein, welches sich im Ganzen auf über eine halbe Million Mark beläuft.

\* Der „Tannus-Club Wiesbaden“ beabsichtigt Sonntag Nachmittags einen Spaziergang: Rixstadt-Kloppenheim-Helshol-Handach-Sonnenberg“ auszuführen. Der gemeinschaftliche Abmarsch erfolgt um 2 Uhr von der englischen Kirche aus.

\* Der Centralvorstand des Gewerbevereins für Nassau hat beschlossen, wie in früheren Jahren so auch zu Ostern dieses Jahres, und zwar vom 8. bis incl. 14. April, einen Zeichencursus für Lehrer an Gewerbeschulen unteres Regierungsbezirks abhalten zu lassen. Als Unterrichtsgegenstand ist die Projektionslehre (darstellende Geometrie) vorgesehen. Der Unterricht findet täglich während 6 Stunden in der hiesigen Gewerbeschule statt. Anmeldungen zur Theilnahme an diesem Course sind baldigst an oben genannten Vorstand zu richten.

\* Zu dem Bericht über die Generalversammlung des „Hausbesitzer-Vereins“ geht uns vom Vorstand desselben die Mittheilung zu, der Vorsitzende des Vereins habe nicht gelagt, daß Herr Stad eine 5procentige Zinsgarantie fordere und daß ihm dieselbe bewilligt sei. Thatsächlich sei ein solches Abkommen bis jetzt noch nicht getroffen und auch nicht beabsichtigt. Der Vorsitzende habe die Frage nur gestreift als eine vielleicht dringliche Eventualität, um jeder Concurrenz zu begegnen.

— Für die Errichtung eines deutschen Krankenhauses in Sanktbar, worüber wir jüngst berichteten und welches bekanntlich die evangelische Missions-Gesellschaft anstrebt, ist, wie wir hören, durch private Sammlung hier erfreulicherweise ein recht ansehnlicher Betrag aufgebracht worden. Dennoch wagen wir nochmals die Bitte an unsere geehrten Leser, dem segensreichen Unternehmen ihre Sympathien zu schenken und dieselben durch eine kleine Spende, zu deren Empfangnahme die Redaction dieses Blattes gerne bereit ist, zu bekräftigen.

\* Die Garnison-Verwaltung hat mit dem Fuhrunternehmer Joh. Phil. Sprenger darüber auf seine Offerte einen Vertrag bezüglich der Gruben-Entleerung pro 1888/89 abgeschlossen.

\* Der Hauptpreis der Baden-Bader Lotterie fiel in eine Berliner, der zweite Gewinn in eine Durlacher Collecte.

## Kunst, Wissenschaft, Literatur.

— Ein besuchenswerthes geistliches Concert wird am Samstag nächster Woche, den 10. März, in der Bergkirche stattfinden. Frau Concertmeister Müller-Feidler veranstaltet dahiße unter dem Protectorat Ihrer Durchlaucht der Frau Prinzessin Elisabeth v. Schaumburg-Lippe und der Mitwirkung des Herrn Capellmeisters Luz aus Mainz, des ersten Cellisten des hiesigen Stadttheaters, Herrn Bollrath, und des Doppel-Quartetts des „Wiesbadener Lehrer-Vereins“ zum Besten armer Confratruen. Der edle Zweck wie nicht minder die zu erwartenden künstlerischen Spenden werden der Veranstaltung zweifellos eine zahlreiche Besucherschaar zuführen.

\* **Königl. Schauspiele.** Wie alljährlich, so hat auch in dieser Saison die Intendant der Königl. Schauspiele dem Chorpersonnel eine Benefiz-Vorstellung bewilligt. Wir machen das kunstsinigste Publikum nochmals auf diese am Montag den 5. März stattfindende Vorstellung aufmerksam, die uns die beiden hochinteressanten Gäste: Frau Trajain von der Berliner Hofoper und den Mainzer, jetzt an's Hoftheater zu Göttinge engagierten Solisten Herrn Günther bringt.

\* Unser Wiesbadener Ballet hat nach einem Privattelegramm bei der Mitwirkung in Langert's Oper „Die Camisarden“ in Göttinge einen durchschlagenden Erfolg erzielt. Wir gratuliren dem fleißigen Frä. Balbo von Herzen. Wenn es doch um alle Zweige unserer Bühne so gut stünde wie um das Ballet, wie schön wäre es dann, Kritiken zu schreiben!

\* **Reperioir-Entwurf des Stadttheaters zu Mainz.** Samstag den 3. März: „Verlorene Ehre“; hierauf zum ersten Male: „Die einzige Tochter“. Sonntag den 4.: „Die Regimentstochter“; hierauf: „Ein toller Einfall“. Anfang 6 Uhr.

\* **Aus der Theaterwelt.** Werner Alberti's Auftreten als „Manrico“ im Deutschen Landestheater zu Prag gekrönte sich, wie man dem „Berl. Tagebl.“ melbet, zu einem geradezu sensationellen Theater-Ereignis. Die Stimme ist von beständigem Glanz und edelstem Vortrag. Das Publikum zeigte sich äußerst enthusiastisch, so daß es unmöglich schien, die Hervorrufe nach der Stretta zu zählen, die immer auf's Neue zur Wiederholung begehrt wurde. Von heute ab darf Alberti nur noch mit Bötel und Theodor Wachtel genannt werden. Padilla, der Lehrer Alberti's, sang den „Grafen Luna“ und fand für seine Leistung großen Beifall. (Das wäre also eine neue erfolgreiche Tenor-Entdeckung. Die Red.) — Herr Robert Philipp, der Operitenor aus Berlin, welcher sich nächste Woche von dem Frankfurter Publikum verabschiedet, wurde für die hiesigen Theater, und zwar für Oper und Operette, engagirt und tritt sein Engagement bereits im August dieses Jahres an. — Frau Bäst a. gestirrt gegenwärtig in Kopenhagen. Auf dem Wege dorthin wurde die Künstlerin von den großen Schneehürnen, die in den letzten Tagen in Dänemark herrschten, überrascht und mußte mehrere Tage in dem von allem Verkehr abgeschnittenen Fischerdörfchen Gjöbler zubringen. — Ernst Bossart, dessen Vorstellungen fortgesetzt den künstlerischen Anziehungspunkt für New-York bilden, ist in Washington vom Präsidenten Cleveland empfangen worden.

\* **Folgende amüsante Theater-Erinnerungen** veröffentlicht der bekannte, jetzt in Berlin engagirt Wiener Komiker und Bombastant Lewe in Kauter's „Kunstchronik“: „Mit der Rudloff spielte ich in Bräun den Trifan in „König Rens's Tochter“ — meine langen Beine grannen mich in den Tricots fürchterlich, zudem hatte ich mir noch das längste Schwert ausgesucht; in der Gartenscene waren rechts und links und im Hintergrunde leichte Gartenstühle placirt. In meiner Rage und Ungeschicklichkeit stieß ich sofort den rechts stehenden Tisch um (Gelächter). Ich mußte während des Spieles nun auf die andere Seite, natürlich warf ich sofort auch diesen Tisch um (erhöhtes Gelächter). Ich will nun nach meiner großen Rede pathetisch abgehen, aber ein böser College, der meinen Begleiter, den Kronabour, spielte, eilte voraus und hielt den im Hintergrunde placirten, noch aufrecht stehenden dritten Tisch mit beiden Händen trampelnd fest; natürlich Riesengelächter, Applaus und die Heiterkeit wich bei dieser Aufführung des rührenden Drama's seinen Augenblick mehr. Da die Direction in Bräun während des Kriegsjahres zu Grunde ging und wir keine Sage erhielten, was mich übrigens nicht touchirte, da ich als honorarloser Volontär engagirt war, und ich also der Einzige war, dem gegenüber der Director seine Verpflichtungen erfüllte, folgte ich einem glänzenden Rufe als erster Bleibhaber nach Regensburg mit wirklich 30 fl. monatlicher Gage. Director Gottmann holte mich der Jungs und war zudem sehr groß. Einmal spielte ich den blinden König Bela in „Burpur und Trauer“ (Birch-Besser), und wie ich mit meiner königlichen Gemahlin am Arm die Bühne betrete, bleibt sie mit ihrem Arme an einem Stuhle hängen, ich als blinder König sehe natürlich sofort dieses kleine Malheur und mache mit königlicher Grandezza das Kleid los. Gottmann schreibt aber zu meinem Entsetzen und zur großen Heiterkeit des Publikums aus der Coulisse: „Sie Trottel, Sie sind ja blind, wie können's denn das sehen?“ Von Regensburg kam ich endlich an ein erstes Theater, und zwar nach Graz. Dort spielte ich während dreier Jahre fast ausschließlich tragische Helden. Ludwig Barnay, der mit mir damals in Graz engagirt war, mußte sich mit komischen Rollen begnügen. Wenn eine große, tragische Rolle ausgetheilt werden sollte, hieß es nur: „Die muß Lewe spielen“ — Barnay hat kein tragisches Talent.“

\* **Das New-Yorker Union Square Theater,** welches, wie bereits kurz gemeldet, durch einen Feuersbrand zerstört worden ist, war im Jahre 1871 erbaut und ist stets als eine „Feuerhalle“ angesehen worden. Es stand inmitten eines Häusercomplexes, war auf drei Seiten mit anderen Gebäuden verbunden und hatte sehr mangelhafte Ausgänge. Der Zuschauerraum faßte 1200 Personen. Das Feuer brach um 1 Uhr Nachmittags aus, als Niemand im Theater war, und verbreitete sich schnell nach dem anstößenden Morton House Hotel, dessen fünfter Stock zerstört wurde. Die Insassen des Hotels geriethen in große Aufregung, konnten sich jedoch jämmerlich retten. Die Feuerwehr arbeitete verzweifelt, um die Ausbreitung des Feuers zu verhindern, und in ihrem Eifer verweilten sechs Feuerwehrleute unter der brennenden Treppe, welche zusammenbrach, jedoch die Feuerwehrleute nach dem Hospital gebracht wurden, fielen zwei derselben aus dem schnell fahrenden Ambulanzwagen, dessen Achse gebrochen war. Fünfzehn Feuerwehrleute waren zu gleicher Zeit in Thätigkeit. Eine ungeseure Menschenmenge sammelte sich auf dem Square und Manche entgingen nur mit Mühe Verletzungen durch die Koffer, welche die aufgeregten Insassen des Hotels aus den Fenstern desselben warfen. Eine Zeit lang war auch das in der Nähe befindliche Star-Theater bedroht, wo sich die werthvollen Coulissen Henri Irving's befanden, welche in größter Eile fortgeschafft wurden. Der Schaden wird sehr verschieden, von 100,000 bis 250,000 Dollars, geschätzt.

\* **Münchener Kunstausstellung.** Während im Ausstellungspalaste die baulichen Arbeiten rasch vorwärts schritten, haben die Verhandlungen, wie die Münchener „N. N.“ melden, die zu einer glänzenden Besichtigung der Ausstellung durch das Ausland führen sollen, mittlerweile auch erfreulichen Fortgang genommen. Die spanische Kunst, die schon auf der letzten Münchener Ausstellung rühmlich vertreten war, wird auch diesmal in offizieller Weise beehrt sein, und zwar durch ihre besten Namen. In Italien interessiert sich namentlich die Künstlerchaft von Venedig und Mailand sehr für die Münchener Ausstellung. Aus Nord-



Amerika ist eine reiche Sendung gesichert und ebenso aus Belgien, wo die Regierung in liberalster Weise einen Staatszuschuß gewährt hat. Nege Beteiligung der österreichisch-ungarischen Künstlergesellschaft war von vornherein sichergestellt. In diesen Tagen werden auch Historienmaler Papperitz und Genossenschaftssekretär Paulus nach London reisen, und es ist gegründete Hoffnung vorhanden, daß es diesen Herren gelingt, die Zuleitung einer ausserlesenen Collection britischer Kunstwerke nach München zu sichern.

\* **Professor Gropius** †. Der berühmte Architekt und Director der Berliner Kunstschule Professor Gropius ist daselbst gestorben.

\* **Eichendorff-Denkmal**. Das vom Breslauer Bildhauer Seger nunmehr fertiggestellte Eichendorff-Denkmal wird am hundertsten Geburtstag des Dichters, am 10. März, in seiner Vaterstadt Reisse auf dem dortigen Eichendorff-Platz feierlich enthüllt werden.

\* **Professor Birchow** beabsichtigt, von Kairo aus, wo er am 22. v. Mts. erwartet wurde, zunächst mit Dr. Schliemann eine Reise nach Ober-Ägypten zu unternehmen. Auf Veranlassung der Ägypte soll ihm zu Ehren in Kairo ein Banquet stattfinden, für welches der Minister-Präsident Rubar Pascha bereits seine Beteiligung zugesagt hat.

### Vom Büchertisch.

\* **Der „Kunstwart“**, Rundschau über Dichtung, Theater, Musik, bildende Künste und Kunstgewerbe (Dresden, Kunstwart-Verlag, Vierteljährlich 2 1/2 M.). — Das 9. Heft leitet ein fesselnder Aufsatz des bedeutenden Psychologen Horwicz ein, der die Frage „Was ist Kunst?“ durch die erste allgemein verständliche Darlegung jener Gedanken beantwortet, die seinem früher erschienenen wissenschaftlichen Werke die Preiskrönung durch die Straßburger Universität verschafften. In der Rundschau begegnen wir einem kurzen Festanlass zu Byrons hundertjährigem Geburtstag, dann einer Betrachtung Emile Zolas nach Georg Brandes und einer Würdigung Martin Greif's als Dramatikers. Unter „Theater“ werden Bühnenspieler's Ansichten über die jetzige Franzosen-Herrschaft auf der deutschen Bühne wiedergegeben, unter „Musik“ bespricht Ludwig Hartmann in einer vorzüglichen eingehenden Kritik G. M. v. Weber's komische Oper „Die drei Pintos“. In der Abtheilung „Bildende Künste“ beleuchtet zunächst der Herausgeber selbst den berühmten Denkmals als Porträtmaler; dann wird der Inhalt einer Arbeit W. Kirchbach's „Über das Sehen der Maler“ den Lesern vermittelt. Höchst reichhaltig gestaltet sich die neue Abtheilung „Vom Tage“ mit ihrer Fülle anregender Mittheilungen und Notizen. Auch im „Sprechsaal“ des „Kunstwarts“ wird es jetzt sehr lebendig — und dürfte es nach solchem Vorgange noch lebendiger werden. Auch bis in die „Vollen Blätter“ weht jener Kampfesmuth gegen alles Flache, Faulle, Fadede, der den „Kunstwart“ so willkommen macht für jeden Frischen und Gesunden — die Verpötlung des „Herde-Romans“ zengt davon.

\* **„Haus und Hof“** in ihrer Entwicklung mit Bezug auf die Wohnstätten der Völker. Mit vielen Illustrationen. Herausgegeben von Friedrich von Hellwald. In ca. 15–20 Hefen à 50 Bg. 8–10. Bieferung. (Verlag von Schmidt & Günther, Leipzig.) Diese drei Bieferungen enthalten folgende hochinteressante Capitel: Das italienische Haus, Die Araber und ihre Baueweise, Das moderne Hofhaus der alten und neuen Welt und Häuser und Wohnplätze in China. 44 prächtige Vollbilder, Text-Illustrationen und Pläne zieren diese drei Bieferungen, und ist der Preis, pro Bieferung 50 Bg., in Anbetracht des Illustrationsmaterials sehr gering. Wir können hier nur einige der interessantesten Bilder aufführen, als: Augustusbrücke zu Rimini im gegenwärtigen Zustande, Pompeji, Mitronisches Mosaik in Pompeji, Plan eines pompejanischen Hauses, Seestadt, Pompeji, Wandgemälde, Tänzerin, Tafeln mit Quittungen, in Pompeji gefunden, Seltener als Faun, Pomp. Wandgemälde, Ein die Kornmühle treibender Sklave, Treppe im Palast des Septimius Severus, Mahlzeit einer römischen Familie, Villa des Plinius, nach Caninas Restaurationsversuch, Der Barbo des Bai von Tunis, Der Löwenhof in der Alhambra, Die große Moschee in Cordoba, Sommerpalast des Bey von Algier, Der Hof des Palazzo vecchio in Florenz, Neapolitanisches Haus, Hof des Palazzo del Governo vecchio in Rom, Hof des Palazzo Borghese in Florenz, Plan eines Bogotener-Hauses und Gartens, kreisförmiges Thor in China, Eintrittshalle eines buddhistischen Tempels in Peking, Chinesische Pagode, Zimmer eines chinesischen Hauses, Sommerpalast des Kaisers von China, Plan von Peking, Chinesisches Thor etc.

\* Von der „Illustrirten Geschichte Deutschlands“ (Emil Hanselmann's Verlag in Stuttgart) liegt nunmehr der erste Band vollendet vor. Preis: 10 Mark in elegantem Leinenband, 11 Mark in hochfeinem Halbfranzband. Derselbe, beginnend mit der Urgeschichte des deutschen Volkes, schließt mit dem Untergange des hohenzollernschen Kaiserthums und enthält 52 Bogen Text mit 243 Illustrationen und 33 Vollbilder in Zondrud. Wir glauben wohl sagen zu dürfen, daß die großen Erwartungen, die man an das Erscheinen dieses Werkes knüpfte, sich auch im vollsten Maße erfüllt haben. War es doch das einmüthige Bestreben des Verlegers und der Herausgeber, auf gesund nationaler Basis und geleitet von einem gelehrten künstlerischen Geschmacke ein Werk zu schaffen, das in jeder deutschen Familie Aufnahme finden, das einem jeden seiner Leser interessanten Stoff genug zum Nachdenken über die Geschichte unseres Volkes in Vergangenheit und Gegenwart bieten sollte. Der Verfasser hat es verstanden, durch gründliche und gewandte Darstellung seine Leser zu fesseln; dadurch, daß er die Culturgeschichte gleichzeitig als lebendigen Faden benützt, hat er der Lebenswahrheit der historischen Bilder eine mächtige Stütze geschaffen, welche am besten geeignet ist, die

Band und Verlag der H. Schellberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 24 Seiten und eine Extra-Beilage.)

Zeitbilder schärfer zu gestalten und interessanter zu machen. Die Illustrationen von lundiger Hand ausgewählt, stehen im engsten Zusammenhang mit dem Text und gliedern sich in Darstellungen überkommener Allerthümer und in die Wiedergabe jüngerer historischer Bilder, die sich die Vorwürfe in älterer Zeit suchten und bereits allgemeine Anerkennung gefunden haben. Die Verlagsabhandlung hat zudem auf die Ausstattung die größte Sorgfalt verwendet und wir dürfen wohl hoffen, daß dieser prächtige Band seinen Eindruck auf das gesamte deutsche Publikum nicht verliert und daß der Zweck des Buches, die Hebung und Förderung des patriotischen Bewußtseins und die Kräftigung der Liebe zu unserem deutschen Vaterlande erreicht wird.

### Neueste Nachrichten.

\* **Leipzig**, 2. März. In der hiesigen Lutherischen Kirche brach gestern Abend aus bisher unbekannter Veranlassung Feuer aus. Der kleine Thurm ist niedergebrannt, die Orgel zerstört, das Innere der Kirche gänzlich ausgebrannt.

\* **San Remo**, 1. März, Abends 10 Uhr 30 Min. Der Kronprinz verbrachte einen guten Tag, der Husten ist geringer. — 2. März, 9 Uhr 50 Min. Vormittags. Heute um 9 Uhr traf Prinz Wilhelm ein. Prinz Heinrich, der gestern Abend anlangte, war dem Bruder bis Genua entgegengefahren. Am Bahnhof war kein Mitglied der kronprinzlichen Familie zum Empfang. Seitdem den Aertzen verboten ist, den Correspondenten Mittheilungen über den Zustand des Kronprinzen zu machen, einsinken die beunruhigenden Gerüchte in der Stadt. Allgemein glaubt man die Meldungen der italienischen Zeitungen, welche den Zustand als völlig hoffnungslos bezeichnen, da alle angewandten Mittel, die Kräfte des Kronprinzen zu stärken, erfolglos bleiben. Am Mittwoch Abend soll nach der „Frankf. Ztg.“ der Kronprinz in großer Gefahr geschwebt haben, weil während eines starken Hustens die Canüle aus der Luftröhre gelassen war.

\* **Genua**, 2. März. Prinz Wilhelm von Preußen traf gestern Abend 11 1/2 Uhr hier ein und verblieb während der Nacht im Salonwagen. Die Wetterreise nach San Remo erfolgte heute Morgen 8 1/2 Uhr.

\* **Rom**, 2. März. Der Papst liest am Samstag anlässlich des zehnten Jahrestages seiner Krönung öffentlich eine Messe. Der Erzbischof von Olmütz, Cardinal von Fürstenberg, wurde am Donnerstag mit einer Deputation seines Capitels vom Papste empfangen. Der „Sanfulla“ zufolge würde Billa, der Vorsitzende des Ausschusses für die Pariser Ausstellung, dem Ausschusse die Frage unterbreiten, was angesichts der durch die Anwendung des allgemeinen Tariffs geänderten Handelsbeziehungen zu Frankreich geschehen solle. — Die „Mifforma“ sagt bezüglich der jüngsten Erklärungen des Ministers Florens in der französischen Kammer, so weit sich dieselben auf die Beziehungen Frankreichs zum Vatikan beziehen, sie sei durch dieselben nicht überrascht, da es sich hier um die traditionelle Politik Frankreichs gegenüber dem Vatikan handle, dagegen sei von dem durch Florens angegebenen Vorgehen Deutschlands, Oesterreichs und Italiens gegen eine besondere Stellung Frankreichs im Orient keine Spur zu entdecken, vielmehr habe Italien in Aegypten und Tunis Frankreich gegen die Stellung der anderen Mittelmeer-Mächte vorgehen sehen. Wegen seiner geographischen Lage sei Italiens Politik gewissermaßen auf das Mittelmeer angewiesen, dies könne nicht anders sein. Die „Mifforma“ will gegenüber den befehlsmäßigen Behauptungen in der französischen Kammer sich darauf beschränken, hervorzuheben, daß, wenn Italien zu existiren und sich zu verteidigen suche, es doch niemals eine aggressive Haltung gegen irgend Jemanden, besonders nicht gegen Frankreich angenommen habe. Die Behauptungen des Ministers Florens würden an den durchaus friedlichen Gesinnungen der Regierung des Landes nichts ändern.

\* **Washington**, 2. März. Die von der demokratischen Mehrheit des „Comité's für die Mittel und Wege“ (Budget-Ausschuß) der Repräsentantenkammer ausgearbeitete Gesetzesvorlage über eine Reform des Zolltariffs wird nunmehr dem gesammten Ausschusse unterbreitet. Der Totalbetrag der vorgeschlagenen Zollermäßigungen wird auf 55 Millionen Dollars geschätzt. Herabgesetzt werden die Zölle auf Zucker, Eisen, Stahl, Holz, Leinen, Seide, Flaschen, Kapsel, Bücher in fremden Sprachen, Textilwaaren, Gläser, Handschuhe, Töpferwaaren und Kleider.

## R E C L A M E N.

80 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

### Für Taube und Schwerhörige.

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansehern gratis zu überfenden. 7057

Dr. Nicholson, 4 rue Drouot, Paris.

**Costüme** werden nach feinstem Pariser Schnitt elegant unter Garantie angefertigt zu 12 und 15 Mark Delaspéestrasse 2, Laden („Central-Hotel“). 9719

**Harzer Kanarien**, anerkannt die besten V. Henning aus dem Harz, i. B. im „Erbspring“ hier. 7959

(Die heutige Nummer enthält 24 Seiten und eine Extra-Beilage.)



**Heute Abend Pfenningparfasse. Bureau 6 Uhr: Stadtkasse.**

**Heute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird auf der Freibank leichtverfügbares**

**Rohfleisch per Pfd. 35 Pfg. verkauft. Städt. Schlachthaus-Verwaltung. 9573**

### Holzversteigerung.

**Montag den 5. März, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im hiesigen Walde in den Distrikten 4 „Frankensteinberg“, 3 „Altweier“, 5 „Bodenweg“ und 10 „Sammereisen“:**

23 Rmtr. buchenes Knüppel, 35 Rmtr. kiefernes Pfähelholz, 30 Rmtr. kiefernes Scheit- und Knüppelholz, 3800 eichen, 2375 buchenes, 650 birkene, 950 kieferne und 1625 Ausbuschreisig-Wellen

an Ort und Stelle versteigert.

Schierstein, den 28. Februar 1888. Der Bürgermeister. Birtb.

### Holzversteigerung.

**Montag den 5. März, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im hiesigen Gemeindefelde Distrikt „Ohfenhaag“ II:**

20 eichene Baustämme von 9,46 Festmeter, 4 Rmtr. eichenes Pfähelholz, 1,8 Meter lang, 10 „buchenes Knüppelholz, 11 gemischtes 2050 Stück buchenes Wellen, 2050 „ Ausbuschwellen

mit Creditbewilligung bis zum 1. August d. J. zur Versteigerung. Der Sammelplatz ist an der großen Buche; Anfang im Distrikt „Sammereisen“.

Georgenborn, den 26. Februar 1888. Der Bürgermeister. Koffel.

### Total-Gewerbeverein.

**Heute Samstag den 3. März Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Predigers Albrecht über die Geschichte der Transport- und Verkehrsmittel, wozu die Mitglieder des Vereins und deren Angehörige freundlichst eingeladen werden.**

Der Vorsitzende: Ch. Gaab.

### Rettings-Compagnie

der freiwilligen Feuerwehr.

Unsere diesjährige Abend-Unterhaltung findet **Sonntag den 4. März Abends 8 Uhr** im Saale der „Männer-Turnhalle“ statt.

NB. Karten sind bei unseren Mitgliedern, Herrn Gastwirth D. Benz, „Zum Erprin“, Mauritiusplatz, Herrn Kohlstädt, „Altdeutsche Bierstube“, Kungasse, sowie bei Herrn Kropp, „Zum Vater Jahn“, Röderstraße, zu haben.

Das Commando.

## Wiesbaden.

Villa „Hermine“, Parkstraße 5, mit Stallung, Remise, Bedientenwohnungen und schönen Gartenanlagen, in bester Lage und nächster Nähe vom Curhaus und Theater, soll im April d. J. für 3 Jahre (vom 1. Juni d. J. ab) in öffentlicher Versteigerung neu verpachtet werden. Besichtigungs-Berechtigung ertheilt nur an Selbstreflectanten der Eigenthümer G. A. Scheidt in Düsseldorf. 9350

**Wir** warnen hiermit Jedermann, auf unseren Namen Etwas zu leihen oder zu borgen, indem wir für Nichts haften. **Ludwig Bilse und Frau. 9631**

### Bad. Schrauben-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Regelmäßige Verbindung nach **Mannheim-Ludwigshafen** und **Ruhrort-Duisburg**, sowie allen größeren Zwischenstationen zu sehr billigen Frachten.

Gelegenheit alle 2 Tage mit den Booten „Industrie“ I. bis XIV.

Nähere Auskunft ertheilt die Agentur Dieblich.

18303 **J. F. Hillebrand.**

## Elegante Herrenhüte

(erste **Englische** und **Wiener** Marken).

**Rosenthal & David,**

Wilhelmstrasse 38. Herren-Bazar.

(Hut-Reparaturen jeder Art prompt und billigst.) 5392

### Geschäfts-Verlegung.

Beehre mich ergebenst anzuzeigen, dass sich mein Geschäftslocal von heute an

**Wilhelmstrasse 2a**

befindet.

Sämmtliche **Neuheiten der Saison** in **grösster Auswahl** zu den **billigsten Preisen.**

Dem Vertrauen und Wohlwollen des geehrten Publikums halte ich mich auch ferner bestens empfohlen.

**Louis Franke,**

Königl. Hoflieferant,

8282 Spitzen- und Weisswaren-Handlung.

**M. Bentz,**

4 Dotzheimerstrasse 4, Parterre.

**Tuch- & Buckskin-Lager.**

7081

**50 Pf.** Patent-Zahnbürsten, 9516

**45 Pf.** welche keine Borsten verlieren, neuester **Bogenfeder-Frisirkamm,**

unzerbrechlich, grösste Haltbarkeit,

empfiehlt als **äusserst billig**

**J. Kenl, 12,** Ellenbogen- **12,** grosser Galanterie- und

gasse - 12, Spielwaren-Magazin.



## Privat-Stadt-Post.

Regelmäßige Beförderung von Correspondenzen jeder Art unter Garantie für prompte Ankunft bei genauer Adresse. Geschlossene Briefe 3 Pfg., offene Briefe und Zeitungen, Postkarten 2 Pfg. Bei Einlieferung in größeren Partien: geschlossene Briefe 2 Pfg., Drucksachen 1 1/2 Pfg.

**Wiesbadener Transport-Anstalt,**  
8142 7 Tannusstraße 7.

**Gummi-Waaren-Bazar** (H. 6660b)  
**Mannheim. E. 3. 1.**  
Preislisten gegen 20 Pfg.-Marke. 28

## Bazar Koerppen in Concours, Bahnhofstrasse 20.

50 Pfg.-Artikel.  
Korbwaaren.  
Haushaltungs-Gegenstände.  
Schulranzen.  
Hängematten.  
Triumphstühle.  
Trinkbecher.  
Portemonnaies.  
Taschenmesser.  
Halsbinden.  
Spazierstöcke.  
Oigarrenspitzen.  
Aschenbecher.  
Feuerzeugständer.  
Schreib-Garnituren.  
Photographierahmen.

Uhrketten.  
Armbänder.  
Broschen.  
Colliers.  
Nippsachen.  
Eau de Cologne.  
Fächer.  
Damentaschen.  
Papeterien.  
Toiletten.  
Necessaires.  
Schmuckkasten.  
Handschuhkasten.  
Schreibmappen.  
Musikmappen.  
Albums.

Billige Preise!

Bahnhofstrasse 20. 366

## Grosser Möbel-Verkauf

findet in der Villa Mainzerstraße 40 statt.

Es sind dies: 12 frz. Betten (complet), die dazu gehörigen Waschkommoden und Nachttische mit Marmorplatten, 6 2thür., nussb. Kleiderschränke, 6 1th. und 2th. tannene Kleiderschränke, 8 4schubl. Kommoden, 2 Spiegelschränke, 8 ovale Tische, 1 Speisezimmer-Einrichtung, vollständig in Eichen, 1 do. in Nußbaum, 1 schwarze Salon-Einrichtung, bestehend in 1 Blüschgarnitur, 1 Verticow, 1 Antoinettentisch, 1 Schreibtisch, 1 3 Mr. hoher Spiegel mit Gardiniere, 2 Säulen mit Figuren, 1 Regulator, 3 einzelne Blüschgarnituren mit je 6 Sesseln, 2 hohe Goldspiegel mit Trumeaux, 4 K. Spiegel, 3 große Brüsseler und Smyrna-Teppiche, 6 do. Seyha- und Bett-Vorlagen, eine große Parthie Federzeug, Kissen, Vorhänge, 1 Zimmerdouché, 1 Nachtschlaf, 3 Gasluster (sehr schön), ca. 30 Bilder (Delgemälde und Stahlstiche), 1 Singer-Maschine, 1 Parzer Vogel mit Käfig, 1 Papagei-Käfig, 2 Chaiselongues, 1 nussb. Secretär (Prachtstück), einzelne Sessel, 1 Küchenschrank, Anrichte, Tische, Crystall, Porzellan, Glas, sowie sonstige Haus-, Küchen- und Garten-Geräthe. Bemerkt wird, daß sämtliche Möbel sehr gut erhalten und zu jedem annehmbaren Preise verkauft werden. 266

Eine Blüschgarnitur, 4 franz. nussb. polirte Betten, 6 zweithürige, polirte Kleiderschränke, 2 Pfeilerspiegel, nussb., gebe preiswürdig ab. 9132

**Friedr. Rohr, Tannusstraße 16.**

Schönes Kanape billig abzug. Michelsberg 9, 2 St. l. 9286

**Die Düngerausfuhr-Gesellschaft** dahier empfiehlt sich zur Entleerung der Latrinen-Gruben zu folgenden Preisen:

Für Latrine: 1 und 2 Faß à 1 Mt. 10 Pfg., 3 und 4 Faß à 1 Mt. 5 und 6 Faß à 95 Pfg., 7 und 8 Faß à 90 Pfg., 9 und 10 Faß à 85 Pfg., über 10 Faß à 80 Pfg.

Für Wasserloset-Einrichtung: 1 und 2 Faß à 2 Mt. 50 Pfg., 3 und 4 Faß à 2 Mt. 40 Pfg., 5 und 6 Faß à 2 Mt. 30 Pfg., 7 und 8 Faß à 2 Mt. 20 Pfg., 9 und 10 Faß à 2 Mt. 10 Pfg., über 10 Faß à 2 Mt.

Für Nacharbeit wird bis zu 200 Liter 10 Mt. und darüber 15 Mt. pro Grube berechnet.

Bestellungen beliebe man in der Lederhandlung des Herrn **E. Strittner, Kirchgasse 38** dahier, zu machen. 88

## Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Nachstehend ermäßigter Entleerungstarif kommt vom 27. d. Mts. ab zur Berechnung:

a) Gruben mit gewöhnlichem Latrineinhalt: 1 bis 4 Faß à 1200 Liter à Mt. 1.10, 5 Faß à Mt. 1.—, 6 und 7 Faß à 90 Pfg., 8 und 9 Faß à 85 Pfg., 10 Faß und mehr à 80 Pfg.;

b) Gruben mit Closetinhalt: 1 bis 3 Faß à 1200 Liter à Mt. 2.20, 4 und 5 Faß à Mt. 2.10, 6 und 7 Faß à Mt. 2.—, 8 und 9 Faß à Mt. 1.80, 10 Faß und mehr à Mt. 1.60.

Anmeldungen zur Abfuhr werden bei Herrn **P. Hahn, Kirchgasse 51**, entgegengenommen.

NB. Vorausichtlich wird zum October d. J. ein großer Theil der Gruben an den Schwemm-Canal angeschlossen, wodurch sich die Latrine bedeutend verringert und dadurch im Preise steigern wird, wodurch es sich ermöglicht, den Entleerungstarif noch weiter zu ermäßigen. Ausgeschlossen bleibt es nicht, daß in einigen Jahren bei weiterem Anschluß der Häuser die Latrine noch gratis abgeholt, resp. in den letzten Jahren des Anschlusses für den Inhalt der noch nicht angeschlossenen Gruben entsprechende Vergütung gezahlt wird.

Wiesbaden, den 24. Februar 1888.

**Joh. Phil. Sprenger,**  
Fuhrunternehmer.

2777

## Ruhrkohlen.

stärkliche Waare, direct aus dem Schiff, per Fuhr 20 Str. über die Stadtwage franco Haus Wiesbaden 15 Mt. Ruhrkohlen 20 Mt. empfiehlt **A. Eschbacher.**

Wiesbaden, den 16. Februar 1888. 7843

**Umzüge** werden unter Garantie bei billigster Berechnung ausgeführt von **J. Weissmantel, Schreiner, Kirchgasse 30 und Kirchgasse 11.** 9281

**In Mainz, Walpodenstrasse 5,**

**2 Mahagoni-Büffets,**

**2 Mahagoni-Bücherschränke**

billig abzugeben. (H. 61060.) 39

Seegras-Matratzen 10 Mt., Strohsack 5 Mt., Kissen 5 und 6 Mt., Deckbetten 15 und 16 Mt. zu verkaufen kleine Schwalbacherstraße 9, Barterre. 8046

Ein gebrauchtes Sopha (Pompadour) billig zu verkaufen kleine Schwalbacherstraße 9, Barterre. 9632

Zwei guterhaltene, nussb. Bettstellen mit Sprungrahmen sind billig zu verkaufen. Röh. Karlstraße 20, 1 St. h. 9253



# Stets frisch gebrannten Kaffee,

garantirt rein und kräftig schmedend,  
per Pfd. 1,20, 1,30, 1,40, 1,50, 1,60, 1,70, 1,80 und 2,00 Pfg.

## rohen Kaffee

in großer Auswahl per Pfd. von 1 Mk. an bis 1 Mk. 60 Pfg. empfiehlt

**Chr. Keiper, Webergasse 34.**

9122

## Eröffnung

der

**Wirtschaft „Zur Bürger-Schützen-Halle“,  
unter den Eichen.**

Dem verehrl. Publikum hiermit die ergebene Anzeige, dass ich die von mir übernommene Wirtschaft „Zur Bürger-Schützen-Halle“ nächsten **Sonntag den 4. d. M.** eröffnen werde und lade hiermit höflichst zu freundlichem Besuche ein. Das ganze Etablissement ist durchaus neu hergerichtet. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch gute Speisen und Getränke (Regie-Weine) die verehrl. Besucher in jeder Weise zufrieden zu stellen. Separate Gesellschaften finden jederzeit beste Aufnahme und Bedienung. Bemerkte wird, dass sowohl bei dieser Gelegenheit wie auch später ein **hochfeines Glas Kronen-Bier** zur Verabreichung gelangt. Hochachtungsvoll  
9568 **C. Ries.**

**I. Qual. Kalbfleisch** per Pfund 50 Pfg.

empfiehlt **H. Mondel, Webergasse 35. 9592**

**Prima Cervelatwurst** per Pfd. 1 Mk. 20 Pf.,  
**rohes Solbratenfleisch** per Pfd. 60 Pf.

empfiehlt **Louis Behrens, Langgasse 5. 9114**

**Prima Frankfurter Würstchen** per Stück 15 Pfg.,  
sowie ausgezeichnete **Metzwurst**

empfiehlt **Carl Schramm, Friedrichstraße 45. 10763**

## Kaffee,

**gebrannt, sowie roh,**

empfiehlt

**zu den billigsten Tagespreisen**

in größter Auswahl

**die erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei**  
vermittelt Maschinenbetrieb 8709

von **A. H. Linnenkohl,**

Ellenbogengasse 15.

Gegründet 1852.

Telephon No. 94.

## Nechten Bamberger Meerrettig

empfiehlt billigt die Samenhandlung von 7870

vis-à-vis der **Julius Praetorius,** Kirchgasse No. 26.

## „Kefir“ (Milchwein)

aus Klopffenheimer voller und pasteurisierter Milch, nach russischem Originalverfahren, bereitet täglich frisch die Drogenhandlung von **Otto Siebert**, geprüft als Apotheker, Marktstraße 12, vis-à-vis dem Rathhaus.

NB. Der Kefir ist auch glasweise in meinem Geschäft zu trinken. 7870

Doppelt gereinigten

## Medicinal-Leberthran,

ärztl. empfohlen und mild im Geschmack, empfiehlt **Louis Schild, Langgasse 3. 8140**

## Gute Tafel-Butter.

Offerire meine hochfeine

**Tafel-Butter** von rein frischemellendem Vieh in Postfäbelfn à 8 Pfd. netto, franco gegen Nachnahme für 7 Mk. 60 Pf. 9197 **H. Rolwid, Gutsbesitzer, Kaukehmen bei Tilsit (Ostpr.).**

## Särlinge

per Stück 5 Pfg., marinirt 10 Pfg.,  
Rollmöpfe à 8 Pfg., Sardinen  
à 3 Pfg. bei **J. Haas, Felsstraße 10. 9046**

Hierdurch ersuche meine werthen Kunden und Abnehmer von **Waggen**, ihre Bestellungen für Ostern mir gef. baldigst zukommen zu lassen. 9375 Achtungsvoll **A. Schott, Mauergasse 19.**

**Bleichstraße 12 Sauerkraut** per Pfund 10 Pfg.,  
**Kartoffeln** per Kumpf 20 Pf. zu haben. 8716

Von einem Gute in der Nähe Wiesbadens wird noch **Milch** das Liter zu 17 Pfg. abgegeben. R. Exp. 7852

**Wasche** zum Waschen und Glanzbügeln wird angenommen: Herrenhemd 18 Pfg., Frauenhemd 8, Nachtlade 8, Hose 8, Serviette 4 (gestärkt 5), Bettuch 10, Handtuch 4. Näh. Saalgasse 24 im Laden. 9159

Sterbefall halber wird eine große Partie **Herrenkleiderstoffe** unter Fabrikpreis abgeg. Walramstraße 17, 1 St. h. 8993

**Decken** werden gekloppt Adlerstraße 8, 1 St. 6202

**Zither** mit Rasten für 10 Mark zu verkaufen  
Schwalbacherstraße 79. 9366

Ein vollständiges, neues **Bett** mit Kophaar-Matratze für 95 Mk., ein neues **Bett** für 54 Mk. und zwei kleine **Copha's** billig zu verkaufen kleine Schwalbacherstraße 9, Barriere. 8487

**Cassafraut.** Patent-Drama-Verchluss, für 180 Mark zu verkaufen bei Herrn Expediteur **Hess.** Rheinstraße. 7918

Zwei **Schneidertische**, 1 Bett, 1 einbürtiger **Kleider-schrank** billig zu verkaufen Walramstraße 17, 1 St. h. 8992

**Halbverdeck** für 350 Mk. zu verkaufen. Näh. Exped. 8966

Ein guterhaltenes, halbvernickeltes **Bicycle** (Universal-Club), 52", preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 8955



**Schwarze Stoffe in grossartiger Auswahl!**  
**Alle Neuheiten** der Gewebe vom einfachsten bis elegantesten Genre zu **Fabrikpreisen!**  
 1274 **Fabrik-Dépôt für Wiesbaden: C. A. Otto, 9 Tannusstrasse.**



## Zum billigen Schuh-Laden

10 Häfnergasse 10.

10 Kisten **Schuhwaren** habe ich direct beordert von Stuttgart nach Wiesbaden und sollen im Monat März, besonderer Verhältnisse halber ganz und gar ausverkauft werden; u. A. empfehle hauptsächlich:

500 Paar **Herrentiefel**, prima Handarbeit, von 6 **Wt. 50 Pf.** an.

1000 Paar **Damentiefel** in Stoff, Kid, Seehund- und Wiclsleder, gut und schön, von 4 **Wt. 50 Pf.** an.

Grösste Auswahl aller Arten **Kindertiefel** zu den billigsten Preisen.

Ebenso empfehle einen großen Posten **Hauschuhe** in Stramin, Plüsch und Leder, schon von 1 **Wt. 30 Pf.** an.

Ich möchte die geehrte Einwohnerschaft Wiesbadens und Umgegend bitten, diese Gelegenheit nicht unbenützt vorübergehen zu lassen.

**Verkaufs-Laden nur Häfnergasse 10**  
 im Stuttgarter Schuh-Lager von Wilh. Wacker.

144

## Mittheilung.

Dem geehrten Publikum Wiesbadens und der Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich nach wie vor mein **Auctions- und Möbel-Geschäft** weiterführe und dasselbe am 1. April d. J. in mein Haus **Faulbrunnenstraße 5** verlegen werde.

Gleichzeitig empfehle mich im **Abhalten von Versteigerungen und Taxationen** aller Art unter den constantesten Bedingungen.

Die **Möbel eines Hotels** stehen billig zum Verkauf. Dieselben bestehen aus 1 eichenen Speisezimmer-Einrichtung, 1 schwarzen und 4 ruff. Salon-Einrichtungen, 40 Schlafzimmer- und 6 Dienerschaftszimmer-Einrichtungen zc. zc.

Sämmtliche Möbel sind noch sehr gut erhalten und werden dieselben auch einzeln zu sehr billigen Preisen abgegeben.

**Adam Bender,**  
 Auctionator.

266

## „Providentia“,

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Abtheilung für **Lebens-, Renten-, Ausstener- und Unfall-Versicherung.** 18595

Haupt-Agentur Wiesbaden:

**Carl Spitz, Langgasse 37a.**

**Herzogl. Baugewerkschule Holzminden**

damit verbunden Maschinen-, Mühlenbau- u. Möllerschule

Sommers 16. April. Winters 6. Nov. Pensionat. Dir.: G. Haarmann.

## Magnetopath Kramer

wohnt jetzt **Bonisenstraße 15, Bel-Etage.** Vormittags araneilose Heil-Braxis für innere und äußere Krankheiten. 9466

## Cursus

im **Maasnehmen, Aufschneiden und Anfertigen sämmtlicher Damen-Toiletten** wird in und außer dem Hause erteilt von 9895 **Frau J. Wörner, Stiftstraße 22, I. Etage.**

Neue **Betten**, schon von 45 **Wt.** an und **Kanape's**, auch gegen pünktliche **Ratenzahlung** zu haben bei 18466 **A. Leicher, Tapezierer, Adelshaidstraße 42.**

## Heinrich Kannenberg,

11 Platterstrasse, Wiesbaden, Platterstrasse 11.

**Specialität:**

Wollene Tricotosen, complete Anzüge für Knaben und Herren.

Radfahrer-, Turn- und Fechtosen, Arbeitswärmse.

**Damen- und Mädchen-Röcke**

in vielen Farben und Qualitäten ausserordentlich billig.

Alles nach Maass. — Muster zu Diensten.

Jedes Quantum Stoff wird abgegeben.

Komme in's Haus.

Bestellung per Postkarte erbeten.

Zum Schluss noch merkt's Jeder, ich bin doch seit Jahren Mit Allen bei L. Schwenck gemüthlich verfahren, So will ich denn fortan bei Gross und bei Klein Reell und als billig im Andenken sein. 9218

## Wärmflaschen

in **Kupfer, Messing, Zinn und Blech** von 3 **Wt.** an bei **Ed. Meyer, Hof-Kupferschmied, Häfnergasse 10.** 3809



# Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich

**4 grosse Burgstrasse 4**

ein

## Damen-Mäntel-Confections-Geschäft.

**Specialität:**

**== Anfertigung nach Maass. ==**

Langjährige Erfahrung in der Branche, sowie beste Arbeitskräfte ermöglichen mir es, den weitgehendsten Anforderungen zu genügen und sichere ich dem mich beehrenden Publikum **reellste Bedienung, tadellosen Sitz, sowie beste Ausführung** jeder von mir confectionirten Pièce zu.

**Schnitt nach neuester Methode.**

**Reichhaltigste Auswahl von Modellen**  
für die bevorstehende Saison.

**Fortwährend Eingang von Neuheiten.**

**G. August.**



## Molkerei Kloppenheim.

H. & G. Gossmann, Kloppenheim bei Wiesbaden, empfehlen Kuhmilch und deren Producte in unverfälschter bester Qualität und billigsten Preisen.

Der Viehstand steht unter fortlaufender Controle eines Thierarztes 1. Classe.

Pasteurisirte Milch zum Preise von 30 Pfg. per Liter, sowie daraus täglich frisch bereiteter Kefir in der Drogenhandlung von Apotheker Otto Siebert, vis-à-vis dem Rathhaus, wo auch Bestellungen auf jedes Quantum Milch, gemessen wie in Flaschen, entgegengenommen werden. 7531

Friedrichstrasse 37.	Vorzüglicher	Friedrichstrasse 37.
	<b>Rothwein</b>	
Friedrichstrasse 37.	per Flasche 1 Mk. bei C. Schwenck.	Friedrichstrasse 37.

Vorzüglicher	
Weißwein per Flasche mit Glas . . .	Mk. 1.—
Rothwein	1.20
bei 9287	Jacob Haas, "Colonialwaaren-Geschäft", Feldstraße 10.

## Wegen Geschäfts-Aufgabe

verkauft die Weinhandlung von Carl Schmidt, Karlstraße 17, Morgens von 10—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr 1874r, 1875r und 1876r Rhein-, Rheinhessische und Bordeaux-Weine (darunter Original-Eisenberger 1876r zu 2 1/2 Mk. die Flasche) in Flaschen und Gebinden unter Garantie der Reinheit zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Broben unentgeltlich. 18538

Apotheker Hofer's medicinischer „roth-goldr. r.“

## Malaga-Wein,

chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und Reconvalescenten, auch köstlicher Dessertwein. Preis per Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Depot in Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke. 227

## Thee's neuer Ernte.

Ganz besonders empfehle die Sorten p. Pfd. Mk. 2,50 und Mk. 3. 8900

Louis Schild, Langgasse 3.

## Prinzessin-Zwiebackmehl

von

A. Stumpp, Rgl. Hoflieferant, Stuttgart.

General-Depot (allein. Engros-Verkauf) bei

J. Moser, Stuttgart, Hauptstätterstr. 118.

Dieses billige, seit 45 Jahren sich bewährte, gesündeste Nahrungsmittel für kleine Kinder, von den Herren Ärzten bestens empfohlen, ist stets frisch und allein echt zu haben bei den Herren H. J. Viehoever, Marktstraße 23.

R. Haunschild, Drogengeschäft, Rheinstr. 17, neben der Post.

C. Melsbach, Tannusstraße 39. 6249

In Oberpfälzer Zwiebellkartoffeln, anerkannt feinste Speisekartoffeln, sowie blaue, gelbe Pfälzer und Lausartoffeln liefert stets billigt in beliebigen Quantums 6948

Fr. Heim, Dogheimerstraße 30, I.

## Sargmagazin

von

1024

Karl Müller, 9 Wellritzstrasse 9.

Wegungshalber ist ein gutes, sehr wenig gebrauchtes **Plüsch-Sanape** billig zu verkaufen Bleichstraße 24, Barterre. 8772

Ein gebrauchtes **Velociped** (fast neu) billig zu verkaufen. Näh. Exped. 9555

Gut erhaltene **Badewanne**, Fliegenschranz, Fenstergallerien, Mahagoni-Stühle, Porzellan etc. billig abzugeben. Kirchgasse 27, I. 9369

**Erker**, ein vollständiger mit Spiegelthebe, Rollladen, Gefims, Thüre, Vorschlag etc., ist billig zu verkaufen Kirchgasse 9. 8574

## Dienst und Arbeit

### Persoenen, die sich anbieten:

Ein junges, gebildetes Mädchen aus anständiger Familie sucht Stelle als **Gesellschafterin** oder zu größeren Kindern. Zeugnisse stehen zur Seite. Näh. Hermannstrasse 8, 2. St. 9519

Eine Frau sucht Beschäftigung im **Kleidermachen** in und außer dem Hause. Näh. Wellritzstraße 11, Stb. 2 St. 8699

Ein junges, gebildetes Fräulein, im Kleidermachen, in Handarbeiten und allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stelle als **Stütze der Hausfrau**, um sich weiter auszubilden. Bescheidene Gehaltsansprüche. Näh. Exped. 9550

Zum 20. März wird für ein junges Mädchen von 15 Jahren eine Stelle zum Erlernen des **Kleidermachens** mit Kost und Logis im Hause gesucht, wogegen dasselbe auch in der Hausarbeit behülflich sein soll. Näh. Mainzerstraße 34. 9471

### Persoenen, die gesucht werden:

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie mit guter Schulbildung wird per 1. April d. J. für ein hiesiges, feineres Detail-Geschäft in die Lehre gesucht. Offerten unter B. 25 an die Exped. abzugeben. 9532

In Mode, sowie Confection wird je eine gebildete, junge Dame zur gründlichen Erlernung gesucht.

**Geschw. Broelsch**, gr. Burgstraße 10. 8146

Orbentliche Mädchen für leichte Arbeit gesucht.

**Overlack Nachf.**, Dranienstraße 23. 9414

Ein braves, anständiges Mädchen gesetzten Alters, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet, wird gesucht. Näh. Exped. 7752

Ein kräftiges Mädchen, das die Hausarbeit gründlich versteht, wird auf gleich oder später gesucht. Nur solche mit gutem Zeugnis wollen sich melden. Näh. Langgasse 7, Laden. 9128

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht. Langgasse 39 im Suttladen. 9443

Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Adolphstraße 7, Laden. 9357

Ein junges Mädchen, am liebsten vom Lande, in einen kleinen Haushalt sofort gesucht. Näh. Hirschgraben 21. 9358

Ein Mädchen wird gesucht. Karlstraße 21 im Laden. 9400

Ein **Glasergehülfe** nach Eins gesucht. Näh. Faulbrunnstraße 10 bei G. Ritzel. 9434

Ein wohlgezogener Junge kann in die Lehre treten bei **Carl Stemmler**, Spenglermeister. 7825

Ein braver Junge kann die **Rappenmacherei** erlernen bei P. Hübing, Langgasse 24. 9570

Ein braver Junge in die Lehre gesucht.

**Seebold**, Tapezierer, Moritzstraße 14. 9511

## Gärtner-Lehrling

sucht **Hoffmann**, Hof-Ausgärtner, kleine Burgstraße 8. 9397

Ein reinlicher, kräftiger Junge für Hausarbeit sofort gesucht. Näh. im „Saalbau Nerothal“. 9146

Zwei **Stallburschen** werden gesucht in der Reitschule. Dousenstraße 4. 9486



## Zu verkaufen wegen Abreise:

Spiegelschrank, Büffet, Verticow, Kamin und Ausziehtisch in Nußbaum Küchenschrank, Küchentisch u. Diese Möbel sind in der Mainzer Gewerbehalle gekauft und nur wenig gebraucht. Näh. Herrgartenstraße 15, Barterre. 8425

Zu verkaufen 1 neuer Spieltisch, 1 Sessel, Stobus und ganz neue, feine Herren-Garderobe. R. Karlstraße 42, I. 9541

Als perfecte Kleidermacherin in und außer dem Hause empfielt sich M. Stahl, Hellmundstraße 39. 7926

Wegereiswittve auf dem Lande wünscht 1 auf 2 Kinder gegen mäßige Vergütung in sorgfältige Pflege zu nehmen. Näh. bei C. Müller, Schulberg 15, 3 Treppen. 9547

## Immobilien, Capitalien etc.

**Villa** mit 9 Zimmern und Zubehör nebst Garten, in freier, gesunder Lage, 15 Minuten von Mitte der Stadt, soll für 38,000 Mk. verkauft werden durch

Fr. Mierke, Weißstraße 4, II. 7062

**Haus** mit Thorfahrt, für Gastwirthschaft, Flaschenbierhändler ob jedes andere Geschäft passend, für 40,000 Mk., bei 4000 Mk. Anzahlung zu verk. d. Ph. Kraft, Louisenstr. 41. 9073

**Gutes Haus** in schöner Lage der Adelhaldstraße mit großem Garten zu verkaufen durch

J. Imand, Weißstraße 2. 67

## Betheiligung gesucht

an einem nachweislich lohnenden, ausdehnungsf.

**Geschäft** event. Ankauf eines solchen. Offerten sub S. 35 an Haasenstern & Vogler, Zangasse 31, erbeten. (H. 61045) 39

**Wirthschaft** in besser Lage auf 1. April zu verpachten. Näh. Exped. 8978

## 40—50,000 Mk.

werden auf 1. Hypothek zum 1. Juli ohne Zwischenhändler zu leihen gesucht. Näh. Exped. 8108

**16,000 Mk.** werden auf gute 2. Hypothek per sofort gesucht. Näh. Exped. 8322

**18,000 Mk.** auf gute Hypothek gesucht. Näh. Exped. 18964

**15,000 Mk.** zu 4 1/2% auf gute Nachhypothek gesucht. (Punktsichere Zinszahlung). Näh. Exped. 9501

**100,000 Mk.**, auch geth., auf 1. Hyp. auszul. R. E. 6263

**20—30,000 Mark** auf Hypothek bis 1/2 der Lage auszuliehen. Offerten an

Fr. Mierke, Weißstraße 4, II. 8305

**40—50,000 Mk.** auf 1. Hyp. per 1. Juli auszul. R. E. 6265

**10,000, 15—20,000 Mk.** auf 2. Hypothek auszuliehen. Linz, Mauerstraße 12. 6267

**8—9000 Mk.** a. 1. Hyp. auszul. d. M. Linz, Mauerstr. 12. 6471

## Wohnungs Anzeigen

### Gefuche:

Eine elegante Wohnung von 4 großen und einem kleineren Zimmer in der Nähe der Wilhelmstraße gesucht. Ständige Miether. Stallung für zwei Pferde erwünscht. Das Haus darf kein Hinterhaus besitzen. Offerten unter A. B. 1200 an die Exped. d. Bl. erbeten. 9486

Eine kleine Wohnung von 2 Zimmern und Küche event. auch nur 2 unmöblirte Zimmer auf längere Zeit von einem einzelnen Herrn zu mieten gesucht. Bevorzugt: Nähe der Wilhelmstraße. Offerten mit Preisangabe unter C. D. 81 an die Exped. zu richten. 9812

Zum 1. April wird eine gesund gelegene Wohnung in gutem Zustande von 4—5 großen und 1—2 kleineren Zimmern mit einigen möglichst langen, zugfreien Janenwänden, Küche und Zubehör, womöglich mit Gartenbenutzung, zu mieten gesucht. Offerten unter H. P. a. D. an die Exped. erbeten. 8703

Gesucht ein möblirtes Zimmer, wo ein kleiner Flügel hingestellt werden könnte, bloß um den Tag über Stunden zu ertheilen, zu mäßigem Preis. Gefällige Offerten mit Preisangabe unter M. G. 999 an die Exped. d. Bl. erbeten. 9361

### Angebote:

**Villa** Alexandrasstraße 8 zu vermieten. Näh. Alexandrasstraße 10. 90

**Bahnhofstraße 8, Bel-Etage**, neu hergerichtet, zu verm. Näh. daselbst im Laden. 7598

**Grosse Burgstrasse 14**, 3. Stock, 3 Zimmer und Zubehör zu vermieten. Näheres im Laden. 9458

**Feldstraße 1** ist eine Mansard-Wohnung sofort zu verm. 5382

**Kirchgasse 49, 3. Stock**, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 oder 2 Mansarden an eine kleine Familie auf sogleich oder später zu vermieten. 12189

**Louisenstraße 16** ein kleines, möbl. Zimmer zu vm. 8758

## Nicolasstrasse 25

ist eine schöne Bel-Etage von 5 Zimmern mit großem Balkon per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 9634

**Rheinbahnstraße 5** ist eine Herrschafts-Wohnung, 9 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. 3 St. hoch. 5964

**Schwalbacherstraße 7** sind mehrere kleinere Wohnungen und ein Barbier-Cabinet auf 1. April zu verm. Näh. bei Rechts-Consulent H. C. Müller, Mauerstraße 14. 7971

Eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche, Glasabschluß und Zubehör auf 1. April zu verm. R. Hellmundstr. 29, Part. 7561

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör im Preise von 600 Mk. ist auf 1. April 1888 zu verm. Näh. Exped. 7691

## Möblirte Wohnung.

Eine abgeschlossene, neu eingerichtete, elegant möblirte Wohnung, Bel-Etage, auf gleich zu vermieten. Dieselbe enthält 1 Salon, 1 Wohnzimmer, 3—4 Schlafzimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, Keller und Mansarden. Anzusehen von 10—12 Uhr Vorm. und 2—4 Uhr Nachm. Auch können die Zimmer getheilt abgegeben werden. Näh. Exped. 19714

**Schöne, möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten** Geisbergstraße 24, Barterre. 5933

**Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension** Bleichstraße 15a, P. 17781

**Möbl. Salon u. Schlafzimmer** zu verm. Moritzstraße 34, I. 20971

**Ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm.** Spiegelgasse 6, II. 3940

**Ein möblirtes Zimmer zu vermieten** Schillerplatz 4, 3. St. 5735

**Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm.** Kirchgasse 14. 6712

**Ein gut möbl. Parterrezimmer zu verm.** Walramstraße 4. 9152

**Ein möblirtes Zimmer mit Pension** ist preiswürdig zu haben bei A. Harzheim, Metzgergasse 20. 9322

**Ein großes, freundliches Zimmer mit oder ohne Möbel** auf 1. April zu vm. Wellrichstr. 19. R. Wellrichstr. 3, P. 9503

**Ein möbl., freundliches Zimmer mit oder ohne Pension** auf gleich zu verm. Röderallee 28, Frontspitze. 8725

**Ein möblirtes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten.** Näh. Oranienstraße 2, Ecladen. 5064

**Laden mit anst. Zimmer, auch als Bureau** sehr geeignet, sofort oder per 1. April zu vermieten Metzgergasse 14. 8787

**Junge, anst. Leute** erh. Kost u. Logis R. Bleichstr. 37, S. I, I. 8014

**Junge Leute** erhalten Kost und Logis Nerostraße 24. 9051

**Junge Leute** erhalten Kost und Logis Grabenstraße 3, II. 9271

**2 reinf. Arbeiter** erhalten Kost u. Logis Metzgergasse 18. 9279

**Ein reinf. Arbeiter** erhält schöne Schlafstille Castellstraße 1. 9205

## Rheinstrasse 7 Fremden-Pension.

1—2 j. Mädchen, w. höh. Lehramt. bei, f. b. anst. Familieng. Pension u. g. Pflege. Näh. Oranienstraße 15, 3 St. 8231



## Eine Rose.

Von Jaroslaw Brölich.

(Schluß.)

Vor ihm stand das Muster eines vollendeten Elegants jener Zeit. In der einen Hand hielt er einen großen Blumenstrauch, mit der anderen schaukelte er leicht hin seinen Degen, der an einer reich gestickten Schärpe herabhängte.

Gott mit Euch, Messer Simone! Einen Reim habe ich wirklich nicht gesucht. Das ist nicht meine Gewohnheit: er kommt selbst, und noch früher als man ihn braucht, und mehr als einer, glaubet mir."

"Wer kennt Euren Stolz nicht: Ihr werdet's nicht Wort haben; und doch weiß ich, daß Ihr ganze Nächte hinbringt über einem Sonnett."

"Das mag wahr sein, aber über einem vollendeten Sonnett."

"Vollendeten? — Das verstehe ich bei Gott nicht. Wenn es vollendet ist, so ist es vollendet; was fehlt da noch? Ich würde eher ein ganzes Leben hinbringen über einem unvollendeten."

"Das begreife ich sehr wohl, Messer Simone. Ihr seht, unsere Wege gehen auseinander."

"Ihr habt Recht. Ihr sucht hier Reime und ich bin gebeten worden, Vice aus der Kirche abzuholen und sie nach Hause zu geleiten. Ich will noch eine Weile hier auf dem Platz spazieren gehen und dann an der Kirchthür warten. Das ist wohl eine Canzone werth, Messer Alighieri."

"Ihr — gebeten worden? — Und von wem?"

"Von ihr, von Vice, der Tochter Folco Portinari's. Ich habe schon ihr Wort, Messer Trovatore, ich hole sie ab als Verlobter — als Verlobter! Lebt wohl, Signore, lebt wohl! Wenn Ihr diesen Reim gefunden habt, so laßt's mich wissen."

Dante hörte nicht mehr. Ein Ocean von Finsterniß hüllte ihn ein. Er hörte ein seltsames Geölse, als öffnete sich die Erde. O, wenn sie ihn doch verschlingen wollte! Aber die Harte, Grausame that es nicht. Die Bäume rauschten feierlich wie vorher, die Rosen blühten wie vorher, die Tauben flogen von den Dächern auf wie immer, die Luft athmete Fröhlichkeit, Glanz und Duft, und nur in seinem Busen war dieser Abgrund, war diese Nacht, war dieses fürchterliche Geölse. Er wußte nicht, wie lange er hier gestanden, mit der Antwort seines Freundes Guido Cavalcanti in der Hand, die er noch immer nicht gelesen hatte — diese Antwort, auf die er so begierig gewesen war — was sollte sie ihm? Jetzt hatte er schon eine andere Antwort.

Der Widerhall von Schritten, Gespräch und Lachen scheuchten ihn aus seinen Träumen auf. Sie war es, die aus der Kirche heimkehrte, nachdem der fromme Akt vollendet war. Wieder schritt sie einher, weiß und glänzend, aber nicht mehr in der Mitte der beiden Matronen — diese gingen langsamen Schrittes hinter ihr — sie ging voraus, und an ihrer Seite schlenkerte und schaute stolz darein dieser Simon de' Bardi, der noch vor wenigen Augenblicken mit ihm gesprochen hatte. Und jetzt sprach er wieder, in Scherz und Gelächter, und sie hielt seinen Strauch in ihrer Hand und lächelte flüchtig. Die beiden Matronen gingen würdigen Schrittes hinter ihnen her in dem Gefühl mütterlichen Stolzes. Schon waren sie in der Nähe des Dichters. Ihre Unterhaltung wurde immer vernehmlicher und immer herausfordernder. Dante wollte entfliehen, aber er hatte nicht die Kraft — es war auch schon zu spät.

"Welches Glück, mit Ihnen zu gehen," schmeichelte Messer Simon, — "mein Leben gäbe ich dafür hin!"

"Ich weiß nicht, ob es wirklich ein so großes Glück ist," antwortete sie bescheiden.

"Wünschen Sie einen Beweis dafür?" sagte er herausfordernd.

"Glücklich zu sein, wenn das Glück entgegenkommt, vermag Jeder," erklang ihre Stimme, — und der Dichter fühlte, daß in ihrem Auge eine zerdrückte Thräne zitterte — "aber im eigenen Glück der Armen zu gedenken, ist eine größere Kunst."

"Ich verstehe Sie nicht, Signora. Wessen sollte ich gedenken?"

Bei diesen Worten waren sie vor dem Hause angekommen, bei dem Strauche, der von blühenden Rosen überdeckt war.

"Der Leidenden, Signore Bardi, der Leidenden," sagte sie leise.

Dann pflückte sie die schönste Rose, und ehe Messer Simon es hindern konnte, reichte sie dieselbe dem Dichter mit gesenktem und doch so ganz von der Süßigkeit unendlichen Mitleids erfülltem Blick.

Sie sprach kein Wort — auch er schwieg. Sie gingen in das Haus hinein, er aber auf der Straße brückte diese üppig erblühte, feurige Rose, welche ihr Auge geweiht hatte durch Thränen himmlischer Milde und unendlichen Mitleids, an seine Lippen.

Lange, lange noch stand auf der Straße vor dem Hause des Baders Folco Portinari der junge Durante Alighieri. Unverwandt schaute er die Rose an, erst stumpf, gedankenlos, von unendlichem Schmerz hingerissen, dann begann er ihre Blätter zu zerschneiden, sah, wie die einzelnen Blättchen in zarter Verschlingung sich miteinander verbinden; sein geflügelter Geist flog an ihnen immer tiefer und niedriger herab. Seine tiefdüstere Stimmung wirkte auf ihn mit solcher Macht, daß die Rose ihm vor den Augen entwand und nur diese Kreise übrig blieben, die beständig und immer schneller sich bewegten, in einen unbekannten, fürchterlichen, brohenden Abgrund hinabsteigend. Er schaute in dieser Rose in diesem Augenblick die Hölle; die Hölle der Leiden, die er durchlebte, nahm sichtbar Antlitz und Gestalt an und öffnete vor ihm in dieser Rose ihren Rachen. Und seine Thränen strömten auf die Rose herab, glühend, wie geschmolzenes Blei, brennend wie der Schwefelregen Sodoms und Gomorrhas, aber es waren auch Thränen, die reinigten und erhobten.

In dem Widerschein der Thränen schien es ihm plötzlich, als blühe diese blutige, feurige Rose in seiner Hand, als leuchte sie mit schneieigem Glanze und als hätte ein Sturmwind die Seufzer nach einer anderen Seite verweht — sah er im Traum, wie die Rose wuchs, wie sie allmählich zu Riesenformen, wie sie zur leuchtenden Rose des Emphyreums heranwuchs, was jedes Blättchen der Thron eines Heiligen ist und deren Mittelpunkt ein feuriger Strudel, in dem die Liebe weilt, die alle Sterne in Bewegung setzt; und in der Nähe des Mittelpunktes, aus einem der Blättchen, erhebt sich jene Creatura bella bianco vestita und geht ihm entgegen. In der Hand hält sie einen Kranz aus unverwelklichem Lorbeer, dessen Blätter Sterne sind, und durch das Weltall fährt ein Donnerhall, wie das Brausen der Heerschaaren und das Geölse stürzender Wasser: Heilig, heilig, heilig — Hosiannah und Hallelujah der unendlichen, ungezählten Engelschaaren.

Indem er die Rose an die Lippen drückte, empfand er in der Seele die ersten Umrisse seines großen Gedichts, das allein ihm die Kraft gab, den Verrath der Liebe und des Vaterlandes zu extragen, und er bemerkte nicht, daß ganz in seiner Nähe der junge Maler vorüberschritt, der, da er ihn mit der Rose in der Hand in tiefes Brüten versunken sah, stehen blieb, um sich seine große Gestalt in's Herz zu prägen und künftigen Geschlechtern zu übermitteln.



Die am 28. Februar c. im Herzoglichen Parke zur Blatte Distrikt „Forellenweiher“ II. Theil stattgehabte Holz-versteigerung hat die Genehmigung erhalten.

Wiesbad., den 1. März 1888.

Herzoglich Nassauische Finanzkammer.

### Jagd-Verpachtung.

Mittwoch den 7. März Nachmittags 2 Uhr wird auf dem Rathhause dahier die Waldjagd in der Gemarkung Rimbach auf weitere sechs Jahre wegen Nachgebot zum zweiten Male meistbietend verpachtet.

Rimbach, den 1. März 1888.

Der Bürgermeister.  
Schwein.

### Gartenbau-Verein.

Hente Samstag Abends 8 Uhr:

#### Versammlung

im Vereinslokal „Kaiser-Halle“.

Der Vorstand.



### Wiesbadener Militär-Verein.

Hente Abend,

präcis 9 Uhr anfangend:

#### Monats-Versammlung.

Der Vorstand.



### Krieger- und Militär-Verein.

Hente Samstag den 3. März findet bei Kamerad Kost, Korbstraße 34, die nächste ordentliche General-Versammlung statt. Wegen wichtiger Angelegenheit wird um rege Theilnahme an derselben kameradschaftlichst ersucht.

Der Vorstand.



### Bürger-Schützen-Corps.

#### Anforderung.

Die Besitzer von Antheilscheinen werden ersucht, den Betrag für dieselben bei unserem Cassirer, Herrn Fr. Gross, Römerberg 5, in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand.

### Zither-Verein.

Die Abfahrt nach Frankfurt erfolgt morgen Sonntag um 11 Uhr 42 Min. Vormittags.

Den verehrlichen Mitgliedern sei Dieses mit der Bitte zur Kenntniß gebracht, sich präcis 10 1/2 Uhr im Vereinslokal einzufinden.

Der Vorstand.

### Sterbekasse des Bezirksbeamten-Vereins zu Wiesbaden.

Sonntag den 10. März Abends 8 Uhr findet im Saale des „Hotel Hahn“, Spiegelgasse, die ordentliche General-Versammlung der Sterbekasse statt, wozu die Mitglieder hierdurch ergebenst eingeladen werden.

Tagesordnung: 1) Vorlage des Geschäftsberichtes und des revidirten Rechnungsabchlusses; 2) Bericht der Revisions-Commission über die Revision der Kasse; 3) Ertheilung der Decharge; 4) Beschluß über die Verwendung des Rechnungsüberschusses; 5) Ergänzungswahl des Vorstandes und 6) Vereins-Angelegenheiten.

Wiesbaden, den 1. März 1888.

Der Vorstand.

Ein schöner Trauerhut billig zu verkaufen Wallmühlstraße 20, III. 9766



empfiehlt in reicher Auswahl sehr billig  
8519

Carl Claes, Bahnhofstrasse 5.



### Waaren aller Art.



### Möbel und Betten.

9147

### Ueberrahme ganzer Ausstattungen.



### George Bauerhin,

Juwelier und Uhrmacher,

3 Mauritiusplatz 3.

empfiehlt sich zur Anfertigung von Reparaturen an Uhren, Gold- und Silberwaaren, sowie neuen Arbeiten, im Fassen von Juwelen, Färben mattgoldener Gegenstände, Vergolden und Versilbern aller Metalle zu nur äußerst billigen Preisen. Reelle und prompte Bedienung.

Gratis

gravire jeden Namen in Uhren und andere Gegenstände; auch Ohrstöcher werden sicher gestochen. 9636

Seine hohe Preise.



# Hotel zur „Stadt Wiesbaden“,

Rheinstraße 17.

Rheinstraße 17.



## Gente: Metzelsuppe.

Morgens von 9 Uhr an: Braten, Caner-  
kranz, Quackfleisch u. Schweinepfaffen.  
Aussch des Münchener Exportbiers aus der  
Rur'schen Brauerei per Glas 15 Pfg. (alleiniger Verzehr).  
Frankfurter Exportbier aus der Oberländer'schen  
Brauerei per Glas 10 Pfg. Neuer Wein per 1/2 Liter  
40 Pfg. (eigenes Wachsthum). Gute und billige Speisen.  
Eigene Schlächtereie.  
7905

Hochachtungsvoll  
Joan Gertenhoyer.

## Dr. Kochs' Pepton-Bouillon.



Dieser wohlschmeckende, thatsächlich nahr-  
hafte Fleischbrühe-Extract übertrifft alle ähn-  
lichen Präparate an wirklichem Nährwerthe,  
weil er ausser den Extractiv-Stoffen auch die werth-  
vollsten Eiweiss-Substanzen des Fleisches enthält.  
Zwei Theelöffel voll genügen, um mit heissem  
Wasser, ohne jeglichen weiteren Zusatz und ohne  
Kochen, augenblicklich eine Tasse wohlschmecken-  
der und wirklich nahrhafter Fleischbrühe her-  
zustellen.

Vorzüglich als Zusatz zu Suppen, Tanken, Gemüsen,  
Ragoüts u. s. w. behufs Geschmacks-Verbesserung und Er-  
höhung des Nährwerthes.

Auch mit Zusatz von kaltem Wasser ergibt Dr. Kochs' Pepton-  
Bouillon ein kräftigendes und erfrischendes Getränk und ist bei  
seinen kleinen Volumen das nahrhafteste und bequemste Nahrungsmittel  
auf Land- und See-Reisen, Jagden, Manövern u. s. w.

In 1/2 Flaschen zu Mk. 4.-. In 1/4 Flaschen zu Mk. 2.25.

In 1/4 Flaschen (Taschenflaschen) zu Mk. 1.25.

Vorräthig in allen besseren Esswaaren-Geschäften.

## Malaga, Madeira, Portwein und Sherry.

directer Import vom Hause Holbek & Co. in Cadix,  
empfiehlt die Flasche incl. Glas zu Mk. 2.25 und höher die  
Weinhandlung von Carl Doerr,  
Philippstraße 25.

9638

Kölnische Zeitung. Mainzer Tagblatt — Mainzer Zeitung.  
Frankfurter Zeitung. Frankfurter General-Anzeiger. Neue  
freie Presse. Berner Bund. Wiesbadener Tagblatt.  
Darmst. Zeitung. D. FRENZ IN MAINZ Schwab. Merkur.  
Wormser Zeitg. Straßburg. Post.  
Pfälzer Kurier. Nationalzeitung.  
Nordb. Allg. Btg. Annoncen-Expedition. Mainz. Anzeiger.  
Deutsche Weinzeitung. Coblenzer Zeitung. Rheing. Weinblatt.  
Mainzer Journal. Frankfurter Journal. Berliner Börsen-  
zeitung. Germania. Münchener Nachrichten.

## Eis

ist fortwährend billig zu haben Langgasse 53,  
am Kranzplatz, bei H. Wenz, Eishandlung  
(ehemals Spiegelgasse 4). 7085

Ein schöner Confirmanden-Rock billig zu ver-  
kaufen Leherstraße 25, 1 Etiege hoch. 9769

Zu verkaufen 1 Spiegel, 1 Waschtisch, 1 Auchenblech,  
1 schöner Küchentisch und 1 kleine Waschkübel Stilt-  
straße 24, Renbau, 1 Stg.

Eine spanische Wand zu kaufen gesucht Grabenstr. 24. B. 9773

1 Parthie eiserne Ofenbeckenfenster zu hab. Adlerstr. 57. 9683

## Schieferhütt

kann abgeholt werden bei  
M. Schmidt, Dachbede-  
meister, Mauergrasse 14. 9620

Frankfurterstraße 14 ist eine trüchtige Diebe zu verk. 9675

Wer vermittelt Seirathspartien für distinguirte  
Damen (hier fremd). Offerten unter P. P. 100  
postlagernd erbeten. 9665

Alle Sorten Stühle werden schnell und billig geflochten,  
reparirt u. volirt. K. Kappes, Stuhlmacher, Kirchg. 27. 5418

Betrugene Herren- und Damenkleider, sowie Gold-  
und Silberbesteck werden zu den höchsten Preisen an-  
gekauft Metzgergasse 20, eine Treppe hoch. 18370

Ein größeres Schreibpult, auf 2 Schränken mit Schu-  
laden ruhend, sowie eine Kinderbettstelle billig zu verkaufen  
Luisenstraße 20, 1. Etage. 9706

Ein Bett mit Sprungfederrahmen, eine Badewanne  
billig zu verkaufen Adolphstraße 12, II rechts. 9643

Lebendige Fliegen, zum Füttern von Fröschen (per  
Stück 1 Pfg.), werden zu kaufen gesucht Wilhelm-  
straße 38. 9705

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere  
geliebte Schwester, Schwägerin und Tante,

**Frau Johanna Reisinger Wwe.,**

geb. Kipp,

nach schwerem Leiden, versehen mit den heil.  
Sterbesacramenten, heute Früh 4 Uhr aus diesem  
Leben abzurufen.

Dies den zahlreichen Freunden und Bekannten  
der Verstorbenen zur Kenntniss mit der Bitte  
um stille Theilnahme.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Josephine Kipp Wwe.

Die Beerdigung findet in Frankfurt statt.  
Wiesbaden, Newark, New-York u. Harrisburg, Pa.,  
den 2. März 1888. 9786

Heute verschied nach langem, schwerem Leiden unser  
edler Gatte und Vater, Peter Blum. Dies theil-  
nehmenden Verwandten und Bekannten zur Nachricht.  
Wiesbaden, den 1. März 1888.

Die trauernde Gattin und Kinder.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 2 1/2 Uhr  
vom Sterbehause, Moritzstraße 9, aus statt. 9750

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß  
unsere geliebte Schwester, Schwägerin und Tante,

**Caroline Müller,**

am Donnerstag Morgen nach längerem Leiden im Alter  
von 53 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Aug. Müller, Handelsgärtner,  
Blatterstraße 74.

Die Beerdigung findet Sonntag den 4. März Nach-  
mittags 4 Uhr vom Leichenhause aus auf dem neuen  
Friedhofe statt. 9690



**Gesucht**

ein gewandter, junger Mann als Stadtreisender. Näh. im Reisebureau, Taunusstraße 7. 9677

Eine Näherin mit Handmaschine, im Anfertigen von Weißwaren bewandert, sowie auch im Kleidermachen etwas geübt, sucht Kunden in u. außer dem Hause. N. Hellmündstraße 40, I. 9693

**Tante M.** Zum heutigen Tage herzlichen Glückwunsch! Fam. N.

Eine junge, gesunde Frau wünscht ein Kind mitzuziehen. Näh. Adlerstraße 48, 3 Treppen hoch. 9721

**Unterricht.**

Gründlicher Unterricht im Klavierspiel und Gesang wird von einer Dame erteilt. Honorar pro Stunde 1 Mk. Näh. in der Buchhandlung von Juraus & Hensel. 8377

**Verloren, gefunden etc.**

Ein rothbrauner Spitz entlaufen. Abzugeben Mainzerstraße 23. 9462

**Immobilien, Capitalien etc.**

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Haus mit Meierei, gr. Hof und Stallung, pro Woche werden 6 Sch. Grov. geschlachtet, für den billigen Preis von 22 000 Mk. zu vl. d. Ph. Kraft, Louisenstr. 41. 9674

Grund 23 H., 5 W., vom Curg., mit schön angel. Garten 180 000 Mk. zu vl. d. Ph. Kraft, Louisenstraße 41. 9674

Haus hier, mit schönem Garten, in der Nähe des Kochbr., für 48 000 Mk. (rentiert sehr gut) zu verkaufen durch Ph. Kraft, Louisenstraße 41. 9674

**Für Bauunternehmer und Capitalisten.**

In schönster Lage des Nerothals sind 115 Ruthen Land, zu zwei ziemlich quadratischen Bauplätzen geeignet, die Rente zu 78 Mk. zu verkaufen. Näh. Röderstraße 16. 9647

Ein gangbares Speisereisgeschäft, verbunden mit Kohlenhandlung, p. 1. April mit Wohnung abzugeben. Näh. Exped. 9667

10 000 Mk. als 1. Hypothek auf ein Haus in sehr feiner Lage Wiesbadens zu 4% auf 1. Juni gesucht. Offerten unter P. H. 20 an die Exped. erbeten. 9680

**Wer** übernimmt auswärts sofort 18 000 Mk., seither an der Landesbank geliehen, auf erste Hypothek in Cession? Sicherheit laut feidgerichtl. Taxe 41 000 Mk. Gef. Offerten unter C. M. postlagernd hier. 9670

5000 Mk. zu 5 pCt. sofort, auch auf gute 2. Hypothek auszuliehen. Off. unter L. W. 100 an die Exped. 9640

20—28 000 Mk. gegen gute 2. Hypothek sofort auszuliehen. P. Fassbinder, Reugasse 22. 9700

**Dienst und Arbeit.**

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

**Personen, die sich anbieten:**

Kammerjungfern jeder Branche empf. B. „Germania“. 9764

Eine tüchtige Verkäuferin der Manufaktur-Waaren-Branche sucht Stellung per 1. April bei mäßigen Ansprüchen. Offerten unter „Verkäuferin“ an die Exped. 9728

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Webergasse 21, Dchl. 9668

Eine Frau sucht Monatsstelle. N. Schwalbacherstr. 5. 9760

Ein junges, reinliches Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Mauritiusplatz 3, 2 Stiegen hoch. 9763

Ein fleißiges, sauberes Mädchen sucht Stelle. Näh. Emserstraße 25. 9692

Ein Mädchen von 17 Jahren (Württemberg. bergerin) mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Schulberg 4, 3. Stock. 9650

Hotel-Köchin, perfect, sucht Stelle für auswärts. N. Exp. 9658

Ein junges Mädchen, flotte Kellnerin, sucht Stellung in einem feinen Restaurant oder als Zimmermädchen in einem Hotel zum Besorgen der Wäsche u. dergl. Off. sub D. H. an Haase & Vogler, Weinungen, erbeten. (H. 327 m.) 89

Kellnerinnen empfiehlt das Bureau „Germania“. 9764

Eine gesunde Schenkamme sucht sofort Stelle. Näh. im städtischen Krankenhaus, Schwalbacherstraße. 9762

Zwei ordentliche Mädchen vom Lande suchen auf gleich Stellen zu aller Arbeit. Näh. Adlerstraße 24. 9755

Ein junges Mädchen, welches zu jeder Arbeit willig ist, sucht Stelle. Näheres Mühlgasse 5, 2. Stock. 9697

Ein anst. tücht. Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit gründl. verst., i. Stelle. N. Schwalbacherstraße 5. 9760

Ein gebildetes Mädchen, welches gut nähen kann, in der Haushaltung Alles mithilft und gute Atteste besitzt, sucht Stelle durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 6. 9764

Ein gewandtes Mädchen mit 6jähr. Zeugn., welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle d. d. B. „Germania“. 9764

Ein Mädchen aus guter Familie, welches gut feinschneiderisch kochen und fein bügeln kann und alle Hausarbeit gründl. versteht, sucht Stelle in fein. Hause. N. Walramstraße 12, Stg. 9717

Ein tüchtiges Mädchen, in Hand- und Hausarbeit erfahren, sucht Stelle auf 8. März. Näh. Häfnergasse 4, 1 St. 9733

Ein braves Mädchen, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, auch serviren kann, sucht Stelle. Näheres kleine Dohheimerstraße 6. 9707

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle für Küche und Hausarbeit. Näh. Dranienstr. 25, S., B. 9726

Ein br. Mädchen mit mehrj. Zeugn., das bürgerl. kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle, am liebsten in einem H. Haushalt. Näh. Platterstraße 28, 2 Stiegen hoch. 9681

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das gut bürgerlich kochen kann, sucht von Mitte März an auf 3 Monate Stelle als Beisoldin in einem Hotel oder feinen Herrschaftshaus. N. E. 9684

Ein junges, williges Mädchen sucht Stelle. Näh. Exped. 9701

Ein junges Mädchen, zu allen häuslichen Arbeiten willig und im Feinwaschen und Bügeln perfect, sucht auf sofort Stelle. Näheres bei Privatier Joh. Wolf, Schwalbacherstraße 3b. 9703

Ein junger Mann mit Zeugnissen zum Einj.-Freiw.-Dienst sucht auf 1. April unter guten Bedingungen in einem feinen Geschäft als Kaufmann oder Handwerker Lehrstelle. Offerten unter P. N. 180 an die Exped. d. Bl. erbeten. 9752

Ein gebildeter, junger Mann sucht Beschäftigung irgend welcher Art in den Früh- oder Abendstunden. Gef. Anerbietungen unter M. G. 9 in der Exped. d. Bl. erbeten. 9645

Ein tüchtiger, fleißiger, zu jeder Arbeit brauchbarer Mann, ledig, sucht dauernde Arbeit auf gleich oder später. Näh. Heinenstraße 12, Parterre. 9766

Diener jeder Branche empfiehlt d. B. „Germania“. 9764

**Personen, die gesucht werden:**

**Modes.** Ein anständiges Mädchen in die Lehre gesucht. A. Rheinländer, Taunusstraße 13. 9686

Sehr tüchtige Näherinnen finden dauernde Beschäftigung kleine Webergasse 1. 9646

**Arbeiterinnen** gesucht bei S. Häusser, Kleidermacherin, Lehrstraße 25. 9768

Eine tüchtige, selbstständige Wäscherin wird gesucht Kirchgasse 7, 1. Stock. 9720

Ein Monatmädchen auf gleich gesucht H. Burgstr. 1. 9649

Reinliche Monatfrau für 2 Stunden täglich sofort gesucht Philippsbergstraße 4, Parterre. 9724

Gesucht 2 Herrschaftsköchinnen, pro Mon. 30—35 Mk., 2 Hotelköchinnen, 50—60 Mk., 3 bürgerl. Köchinnen, 15—18 Mk., 6 Mädchen als all., 12—15 Mk., d. A. Elckhorn, Schwalbacherstraße 55. 9751

Ein starkes Mädchen für Hausarbeit gef. Kirchgraben 7. 9648



Gef. für gleich u. später Köchinnen, Haus- u. Küchenmädchen für hier. u. ausw. d. **Feilbach**, Commissionär, Schulgasse 17. 9743

**Gesucht:** 1 Kaffeebäckerin, 5 Küchenmädchen, 3 Kellnerinnen, 1 Hotelkellner d. **Dörner's Bureau**, Friedrichstraße 36. 9759

Gesucht ein besseres **Zimmermädchen**, am liebsten ein solches, das französisch spricht. Meldezeit zwischen 9 und 10 Uhr Morgens und nach 6 Uhr Abends. Näh. Exped. 9673

Ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen zum 15. März gesucht **Adolphsallee 14, II.** 9657

Ein sol. Mädchen gesucht **Kirchgasse 22, Conditorei.** 9654

Ein ordentl. Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Näh. **Häusergasse 4.** 9637

**Gesucht** zum 15. März ein zuverlässiges Mädchen, welches Hausarbeit versteht und Liebe zu Kindern hat, **Hellmundstraße 42, I.** 9542

Gesucht ein ordentliches Mädchen auf gleich. 9641

**W. Wahrmond**, Zimmermeister, **Viebricherstraße.**

Ein ordentliches Mädchen gesucht **Kirchgasse 9.** 9664

Ein tüchtiges Hausmädchen wird gesucht **Webergasse 10.** 9688

Gesucht zum 15. März ein tüchtiges Hausmädchen, welches auch fertig servieren kann. Nur mit besten Zeugnissen zu melden **Friedrichstraße 5, 1 St. von 9—11 und 7—9 Uhr.** 9696

Ein Mädchen von auswärts mit guten Zeugnissen für Küche und Hausarbeit gesucht. Meldezeit von 8 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags **Enserstraße 69.** 9734

Mädchen, die selbstständig kochen können, und bessere Zimmermädchen finden sofort gute Stellen durch das

**Bureau Helster**, Herrnmühlgasse 2. 9772

Ein älteres, solides Mädchen, welches bürgerlich kochen und der Haushaltung selbstständig vorstehen kann, wird gegen guten Lohn gesucht **Philippstraße 29, 2. Stod.** 9749

Gesucht ein Herrschafts-Zimmermädchen, zwei feinsbürgerliche Köchinnen, zwei Hotelköchinnen, eine Beisbäckerin, eine Kaffeebäckerin, zwei Hotelzimmermädchen und Küchenmädchen.

**Bureau „Germania“**, Häusergasse 5. 9764

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird zum

15. März gesucht **Dohheimerstraße 26, 1 Tr.** 9718

Ein junges Mädchen gesucht **Helenenstraße 25.** 9744

Ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit gef. **Marktstr. 32.** 9742

Gesucht ein Mädchen bei 2 Leute **Wellrichstr. 46, I. r.** 9767

## Müller's Bureau,

**Friedrichstraße 84.**

Gesucht wird ein Fräulein, welches kochen lernen will, in ein Hotel für sofort. Dasselbst wird ein

junger Kellner mit guten Zeugnissen gesucht. 9714

Ein anständiges, zuverläss. Mädchen, welches alle Hausarbeit gründl. versteht, bürgerlich kochen kann, zum sofortigen Eintritt in den Haushalt einer Wirtschaft ohne Restauration gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 9745

Gef. 2 solide Mädchen in eine kl. Familie **Schachtstr. 5, I.** 9713

## Tüchtige Arbeiter und Arbeiterinnen

auf Damenmäntel per sofort gesucht von 9758

**G. August**, große Burgstraße 4.

Gesucht mehrere jüngere Chefs in Jahresstellen, 2 junge

**Restaurationskellner**, 2 junge **Hotelhausburgen** per sofort d. **Grünberg's Bureau**, Schulgasse 5, Laden. 9771

Zum 1. Mai suche ich einen **Lehrling** mit entsprechender Schulbildung.

**Edmund Rodrian's Hof-Buchhandlung,**  
**Langgasse 27.** 82

## Ein Lehrling

wird zur Erlernung der Buchführung und der Kaufmannschaft in ein feines, hiesiges Geschäft gesucht. Näh. Exped. 9689

## Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

### Gesuche:

Gesucht von einem jungen Herrn ganz in der Nähe der Infanterie-Kaserne ein schön möbl. Zimmer. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre **L. Sch.** nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 9661

Ein Beamter sucht eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern nebst Zubehör. Anerbietungen mit Preisangabe unter **A. S. 1888** postlagernd. 9691

Eine Wohnung von 4 Zimmern, Balkon und Badestube für den Preis von 850—900 Mark wird auf 1. September zu miethen gesucht im Westen oder Süden der Stadt. Offerten unter **C. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten. 9639

In freier, gesunder Lage wird von einem Herrn ein gut möbliertes Zimmer resp. Zimmer mit Cabinet gesucht. Offerten gef. abzugeben **Tannusstraße 12** bei Herrn **W. Birtz.** 9655

Gesucht auf 1. Juli von einer aus 3 Personen bestehenden Familie eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör, 2 Mansarden, womöglich mit etwas Garten. Näh. bei **Strödtter**, Rentmeister in **Wallmerod.** 9754

Von 2 anständigen, ruhigen Fräuleins, welche

Tags über im Geschäft sind, wird ein freundliches, geräumiges, unmöbliertes Zimmer

per 1. April zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe sub **Z. 112** an die Exped. d. Bl. erbeten. 9678

Gesucht Aufenthalt in einer deutschen Familie für einen Engländer, wo derselbe Gelegenheit haben würde, sich in der deutschen Sprache zu üben. Schriftl. Offerten unter **A. S. 200** an die Exped. d. Bl. erbeten. 9687

Für eine geschlossene Gesellschaft wird eine Wohnung, bestehend aus zwei Salons und mehreren Zimmern, gesucht. Wohnungen mit Garten bevorzugt. Offerten mit Angabe des Miethpreises unter **B. K. 12** an die Exped. d. Bl. erbeten. 9699

Reinliche Mansarde zum Aufbewahren von Möbel gesucht, am liebsten untere Friedrich-, Louise- od. Bahnhofstraße. Off. unter „Mansarde“ mit Preisang. an die Exped. d. Bl. sof. erb. 9715

### Angebote:

**Adlerstraße 31** ein kleines Logis sofort zu vermieten. 9708

**Häusergasse 10** im Hinterhaus 3 Zimmer mit Küche zu vermieten. 9740

**Schwalbacherstraße 32, 2 St.** ein schön möbliertes Zimmer mit schöner Aussicht auf 1. April zu vermieten. 9703

In der **Villa Lietzmann**, **Gartenstraße 7**, ist die **Hochparterre-Wohnung** nebst sämtlichen **Souterrain-Räumen**, mit Gartenbenutzung, auch Stallung für 3 Pferde, Kutschwohnung und Wagenremise, vom 1. October c. ab zu vermieten. Näh. **Bierstädterstraße 10**, Nachmittags. 9710

Eine kleine Wohnung zu vermieten bei **F. A. Pfeiffer**, verlängerte Bleichstraße. 9652

Möbl. Zimmer in neuem Hause und eine leere Mansarde billig zu vermieten. Näh. Exped. 9682

Ein möbl. Zimmer billig zu verm. **Mühlgasse 5, 2 Stg.** 9698

Schön möbliertes Parterre-Zimmer billig zu vermieten **Philippstraße 4.** 9725

Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten **Kerstraße 9, 1 St.** 9739

Ein Arbeiter erh. Kost u. Logis **Feldstraße 10, 1 St. I.** 9695

## Bad Kreuznach.

**Familien-Pension von Erdmannsdorff** für junge Mädchen.

Erlernung des Haushaltes, Gurgebrauch oder Fortbildung in Sprachen, Musik, Malen und Handarbeiten. 9651

Ausländerinnen im Hause.



## Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 2. März 1883.)

Adressen:		Namenhof:	
van Woringen, Kfm., Rotterdam.		Kith, Kfm. m. Fr., Färth.	
Kindervater, Kfm., Düsseldorf.		Lieven, Kfm., Gera.	
Steinberg, Kfm., Crefeld.		Rhein-Motel:	
Becker, Kfm., Hanau.		Lang, m. Fr., London.	
Herrmann, Kfm., Berlin.		Murray, Rent., Brighton.	
Schmidt, Kfm., Köln.		Schnell, Architect, Amsterdam.	
Cohen, Kfm., Crefeld.		Fink, Kfm., Nürnberg.	
Deutsch, Kfm., Mannheim.		Schützenhof:	
Central-Hotel:		Hain, Pfarrer, Eppstein.	
Erie, Kfm., Ravensburg.		Frömbgen, Kfm., Limburg.	
Kling, Kfm., Frankfurt.		Weisser Schwan:	
Einhorn:		Gleim, Stassfurt.	
Rothsieber, Kfm., Mülheim.		Taunus-Hotel:	
Danziger, Kfm., Berlin.		Lorenz, Bergwerks-Director,	
Privat, Kfm., Köln.		Rattowitz,	
Heckmann, Kfm., Bonn.		Baron von Schwartzell,	
Wieland, Kfm., Mannheim.		Willinghausen.	
Adler, Kfm., Ludwigshafen.		Lehrkind, Dr. med., Düsseldorf.	
Rentz, Kfm., Wetzlar.		Sury, Chemiker, Brüssel.	
Rosenthal, Kfm., Frankenthal.		Stschastny, Dr. med., Berlin.	
Eisenbahn-Hotel:		Guckacz, Bezirks-Baumeister,	
Grosskopf, Capellmst., Rndolstadt.		Weimar.	
Stein, Kfm., Dresden.		Hotel Victoria:	
Englischer Hof:		v. Geyer, Fr. Baron m. Bed.,	
Woidich, Kfm., Mannheim.		Mudersheim.	
Europäischer Hof:		Hotel Vogel:	
Heilmann, m. Fam., Indiana.		Koch, Kfm., Frankfurt.	
Grüner Wald:		Hotel Weiss:	
Bernhardi, Kfm., Stuttgart.		Voss, Kfm., Petersburg.	
Zacher, Kfm., Hamburg.		Stockmann, Kfm., Köln.	
Goldene Krone:		Doemel, Kfm., Hachenburg.	
Schöniger, Fr., Boston.		In Privathäusern:	
Kasseler Hof:		Pension Fiserius:	
Bermann, m. Fr., Frankfurt.		Smith-Davis, m. Fr. u. 2 Töcht.,	
		England.	

## Deutsches Reich.

\* Der Kaiser nahm am Donnerstag die Monats-Rapporte der Commandeure der Leibregimenter entgegen und machte Nachmittags eine Ausfahrt. Darauf empfing der Monarch den Reichsfanzler zum Vortrag. — Der Kaiser ließ sich am vorigen Freitag einen eingehenden Vortrag über die Krankheit des Kronprinzen halten, und zwar von dem Leibarzt Dr. v. Sauer in Gemeinschaft mit dem Professor v. Gerhardt und dem dazu nach Berlin berufenen Dr. Moritz Schmidt. Nach der Schlesischen Zeitung waren die drei Ärzte vorher im Cultus-Ministerium zu einer Besprechung zusammengetreten, um an der Hand der Nachrichten aus San Remo einen Bericht über den Stand der eigentlichen Krankheit und die späteren Aussichten für den Kaiser vorzubereiten.

\* Vom Kronprinzen. Der Reichsanzeiger bringt folgendes Bulletin aus San Remo vom 1. März, Vormittags 11 Uhr 5 Min.: Die Nacht war für den Kronprinzen gut. Das Allgemeinbefinden hat sich gehoben, auch das Aussehen ist besser. — Prof. v. Bergmann verblieb auf Befehl des Kaisers in San Remo bis zur Ankunft des Prinzen Wilhelm. — Der „Frankf. Sta.“ wird aus Berlin, 1. März, telegraphisch: Die heute hier vorliegenden Privat-Nachrichten höchstschwerer Verjonen aus San Remo über den Zustand des Kronprinzen lauten recht betrübend. Die „Köln. Sta.“ schreibt am 1. März: Seit Monaten lauscht das ganze deutsche Volk mit immer steigender Spannung den Nachrichten vom Krankenlager seines geliebten Kaisersohnes. Da es ein öffentliches Geheimnis ist, daß unter den behandelnden Ärzten von jeher tiefgehende Meinungsverschiedenheiten bestanden haben, so kann es nicht Wunder nehmen, daß auch die Berichte aus San Remo diesen Zwiespalt an der Stirn tragen; und da ferner manche Zeitungen, namentlich aber ausländische, darauf auszugehen scheinen, recht vielen Neuigkeitstoff auf Kosten der Sachlichkeit dazugiebeln, so erklärt sich der in San Remo ergangene Befehl, daß die Aerzte den Zeitungs-Verichterstattern keinerlei Mittheilungen mehr machen sollen. Indessen ist es sehr fraglich, ob bei der Unzulänglichkeit der durch den „Reichsanzeiger“ veröffentlichten richtigen Berichte das Verbot seinen Zweck erreicht. Diese Kargheit der amtlichen Berichterstattung wird das Bedürfnis genauerer, die Sachlage klarer wiedergebender Mittheilungen nur um so reger machen, und wenn das deutsche Publikum von seinen eigenen Zeitungen nicht mehr über das unterrichtet wird, was ihm so nahe am Herzen liegt, so wird es sich den der Erfahrung gemäß höchst unzuverlässigen, in unverantwortlicher Weise gefärbten Darstellungen ausländischer Blätter zuwenden. ... Landstände in England senden uns fast täglich englische Zeitungen ein, so namentlich den „Scotsman“, deren Berichte aus San Remo von den deutschen Ärzten und der ganzen deutschen Wissenschaft im verächtlichsten Tone sprechen und diesen die Schuld an der traurigen Wendung der Krankheit beimeßen, während doch der schwerste Theil der Verantwortlichkeit auf jenem englischen Arzte ruht, der das Uebel, über dessen Natur die deutschen Aerzte sich klar sind, in seinem Wesen nicht erkannt hat und, wie es scheint, auch jetzt noch nicht

erkennen will. Es wäre zu wünschen, daß, wenn die deutsche Presse sich aufheraussetzt, Mittheilungen geben sollen, auch ihre englischen Berufsgenossen sich durch dieses Verbot moralisch gebunden erachten; denn schließlich noch als die einander widerstrebenden Nachrichten wären die von einem ganz einseitigen Gesichtspunkte aus verbreiteten. Wie sich übrigens bei dem Mangel an zuverlässigen Quellen die Berichterstattung aus San Remo gestalten wird, davon können wir jetzt schon eine Probe geben. Heute sind dort die wildesten Alarmgerüchte über den Zustand des hohen Kranken aufgelaufen; sie würden wahrscheinlich Glauben finden, wenn nicht die letzte noch bekannt gewordene Erklärung der Aerzte, sowie die Meldung, daß die Frau Kronprinzessin heute einen weiteren Ausflug unternommen hat, im vollen Widerspruch dazu stünde. Weiterhin wird in San Remo behauptet, daß der Kaiser heute oder morgen in strengem Incognito dort eintreffen werde. Man könnte an eine Verwechslung mit dem Prinzen Wilhelm denken, der schon die Reise dorthin angetreten hat; aber das Gerücht hält ebenso hartnäckig wie irrtümlich an dem Kaiser fest. Der greise Vater würde gewiß das Schmerzenslager des geliebten Sohnes aufsuchen, wenn die Aerzte, deren Wort auch für eine kaiserliche Majestät maßgebend sein muß, ihm die beschwerliche und lange Fahrt in strengster Winterszeit gestatteten. Es hat sich in San Remo heute sogar die Annahme festgesetzt, daß im Falle eines schmerzlichen Ereignisses, auf das man nicht unvorbereitet sein darf, die Kunde von demselben 36 Stunden geheim gehalten werden solle. Dies, wie gesagt, nur als Probe der aufstauenden grundlosen Gerüchte.

\* Ueber Professor Waldeyer, welcher nunmehr, wie bereits mitgeteilt, ebenfalls den blutigbräunlichen Auswurf des Kronprinzen mikroskopisch untersuchen soll, wird der „Magdeb. Ztg.“ Folgendes geschrieben: „Waldeyer, seit 1883 Professor der Anatomie in Berlin, ist einer der ersten lebenden Anatomen und Mikroskopiker; er ist ein Schüler Virchow's und war bis zu seiner Berufung nach Strassburg im Jahre 1872 Professor der pathologischen Anatomie in Breslau. Obgleich seit sechzehn Jahren sich fast ausschließlich mit normaler Anatomie beschäftigt, hat er doch einen großen Ruf als pathologischer Anatom, und speziell über die Entstehung des Krebses veröffentlichte er 1865 und 1872 höchst bedeutende Arbeiten, worin er allerdings von Virchow's Anschauungen darüber erheblich abweicht.“

\* Prinz Wilhelm. Heute verkauft bestimmt, dem Prinzen Wilhelm würden außer einem Staatsrechtslehrer auch ein Verwaltungsbeamter, sowie ein militärischer Berater beigegeben werden.

\* Zur Sage. Von Berlin aus werden offiziös alle umlaufenden Nachrichten von einer bevorstehenden Konferenz in der bulgarischen Frage völlig unbegründet erklärt. Von keiner Seite ist ein Wunsch danach oder auch nur eine Anregung dazu kundgegeben worden. In Wien gilt es noch immer für ungewiß, ob Rußland die auf Bulgarien bezüglichen Unterhandlungen einlassen läßt oder ob es weitere Schritte unternehmen wird. Man meint, beim Sultan sei die bulgarische Frage in guten Händen. Laut einer Mittheilung der „Pol. Correspond.“ erhielten die Botschafter Oesterreichs, Englands und Italiens Befehl, eine strenge Zurückhaltung zu beobachten und in keiner Richtung einen Einfluß auf die Entscheidung der Pforte zu üben. — Aus Warschau meldet die „Pol. C.“ ferner fortbauende keine Militärverschiebungen in den Grenzbezirken ohne erkennbaren Zweck, eher jedoch auf Vermehrung als auf Verminderung der Grenztruppen hinweisend. — Nach einer Constantinopeler Meldung der „Pol. Correspond.“ hat sich die Pforte bisher weder für Annahme noch für Ablehnung des russischen Vorschlags entschieden.

\* Der Reichstag setzte am Donnerstag die zweite Beratung des Entwurfs betr. den Befähigungsnachweis, fort. Der Paragr. 1, welcher die Bestimmung enthält, daß auch Frauen den Befähigungsnachweis beibringen haben, wurde mit 130 gegen 119 Stimmen, alles Uebrige mit 200 gegen 119 Stimmen angenommen. — Es folgte die zweite Beratung des Gesetzes über die unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfindenden Gerichtsverhandlungen. Abg. Meyer (Saale) zieht ein Zurückzuziehen unserer Rechtszustände darin, wenn die Gründe des Urtheils nicht öffentlich bekannt gegeben werden. Paragr. 173 wurde angenommen, ebenso Paragr. 174, welcher verlangt, daß die Verkündung der Urtheilsformel öffentlich sei.

\* Landtag. Das Abgeordnetenhaus trat am Donnerstag in die zweite Beratung des Cultusgesetzes. Die Einnahmen werden debattiert. — Abg. Richter weist auf die Agitation der Lehrer bei den Wahlen hin und auf die Beeinflussungen derselben durch die Kreis- und Landräthe. Er fragt den Minister, ob er dagegen nicht einschreiten werde. — Cultusminister v. Söller weist energisch die Vorwürfe Richters zurück. Mit seinem Wissen und Willen sei nichts Ungeheures geschehen. — Abg. Windthorst verlangt eine bessere Vertretung der katholischen Kirche im Cultusministerium durch eine große Anzahl katholischer Räte, wenn nicht die frühere katholische Abtheilung hergestellt werde. Alles im Staate während des Culturkampfes Geschehene müsse aufgehoben werden. — Cultusminister v. Söller erklärt, daß durch die bisher vorgelegten kirchenpolitischen Gesetze die Zustände der katholischen Kirchen sich immer besser gestalten. — Abg. Richter bedauert, daß der Minister sich nicht auch darüber gekümmert habe, ob er die angeführten Wahlbeeinflussungen billige. — Cultusminister v. Söller erwidert, er müsse nochmals wiederholen, daß die Vorwürfe, er sehe in der Spitze der schwarzen Reaction und unter seinem Regimente finde eine fanatische Parteitagitation statt, ihn nicht treffen können. — Abg. Ostrowicz bringt die Beschwerden der Polen wegen der Verbannung des polnischen Unterrichts aus den Elementarschulen vor. — Die Abg. Jürgensen und Hansen vertheiligen gegenüber den Angriffen des Abg. Lassen das Vorgehen der Regierung in Nord-Schleswig behufs Vertheilung der dortigen Bevölkerung mit der übrigen Bevölkerung Schleswigs. — Abg. v. Schorlemer-Mest würdigt



und hofft, die Regierung werde dem heiligen Stuhle freundschaftlich entgegenkommen, um die dem vollen Frieden mit diesem noch entgegenstehenden Hindernisse zu beseitigen. — Kultusminister v. Söhrle erklärt die Annahme für irrig, daß mit den Maßnahmen der Regierung beabsichtigt werde, die katholische Religion aus Polen zu verdrängen und die protestantische einzuführen; seine Religion solle Jedem gewährt werden. Man könne der Kultusministerium höchstens den Vorwurf machen, daß zum Nachtheile der Evangelischen die Schulen auf dem platten Lande organisiert worden seien. Den katholischen Schulbedürfnissen sei namentlich in den letzten Jahren in jeder Weise Rechnung getragen worden. — Nach weiterer Debatte, in deren Verlaufe der Abg. v. Minnigerode den Ausführungen des Abg. Rickert entgegentrat und letzterer einige Mißverständnisse seiner Worte seitens des Ministers v. Söhrle berichtigte, wurde die Fortsetzung der Beratung auf Freitag vertagt.

\* **Der Bundesrath** hat den Beschluß des Reichstages, den besondern Petroleumsteuergesetz wieder zu beschließen, abgelehnt, dagegen den vom Reichstage angenommenen Gesetzentwurf wegen Verlängerung des Sozialistengesetzes genehmigt.

\* **Parlamentarisches.** Dem Reichstag soll nach der „Fr. Stg.“ noch eine Forderung für strategische Bahnbauten im Osten zugehen. Mit der gegenwärtigen politischen Lage soll dies in keinem Zusammenhang stehen, vielmehr einer schon seit Jahren gehegten Absicht entsprechen. — Außer der Eisenbahnvorlage, die etwa 20 Millionen betragen dürfte, sollen dem Reichstage noch drei kleinere Vorlagen zugehen, wodurch der Sessions-schluß eine kleine Verzögerung erleidet. — Die Reichstags-Kommission für den Antrag Böhren, betr. die Probtage, hat in zweiter Lesung in §. 76 (Selbsttage) zunächst die in der ersten Lesung angenommene vollständige Abstempelung wieder mit 5 gegen 6 Stimmen gestrichen, dagegen eine Strafbestimmung für die Ueberschreitung der Selbsttage mit 9 gegen 2 Stimmen eingefügt. Der §. 73 lautet nunmehr: „Die Bäcker und Verkäufer von Brod sind verpflichtet, die Verkaufspreise des Brodes nach Kilogramm während der Verkaufszeit durch einen von außen leicht sichtbaren und deutlich geschriebenen Anschlag am Verkaufsorte zur Kenntniß des Publikums zu bringen. Beim Markterwerb und Hausverkauf ist das Preis-Verzeichniß unausgefordert den Käufern vorzulegen. Die angegebenen Preise dürfen von den Bäckern und Verkäufern von Brod nicht überschritten werden.“ §. 73a wurde in folgender Fassung angenommen: „Brod darf nur in Gewichtsgößen von  $\frac{1}{2}$ , 1,  $1\frac{1}{2}$  Kilogramm u. s. w. feilgehalten werden, auch muß dasselbe mit der Zahl des Gewichts versehen sein. Das angegebene Gewicht hat sich auf das Brod in frisch gebackenem Zustande zu beziehen.“ Aus Absatz 2 des §. 74 wurde ein §. 74a in folgender Fassung gebildet: „Auf Brod in Gewichtsgößen von weniger als  $\frac{1}{2}$  Kilogramm sowie feinere Backwaare aller Art finden die Bestimmungen der §§. 73, 74 und 74a keine Anwendung.“ Die Strafbestimmung wurde unverändert genehmigt und schließlich das ganze Gesetz mit 6 gegen 3 Stimmen angenommen. — Centrumsmitglieder beschließen, daß der Inhalt der Windthorst'schen Anträge bezüglich der Volksschule irgendwie jemals den Gegenstand der Verhandlung zwischen der preussischen Regierung und dem Vatikan gebildet hätte. Nach den „M. N. R.“ wird die Regierung die Anträge energisch zurückweisen. Es heißt, Fürst Bismarck werde an der Debatte theilnehmen.

\* **Ein Trunkenheits-Gesetz** glaubt die „Köln. Stg.“ für den nächsten Herbst anfangen zu dürfen, wie es der Abg. Struermann im Reichstag nach dem Beispiel anderer Länder empfohlen hat. Das rheinische Blatt glaubt dies daraus schließen zu dürfen, daß die Mäßigkeits-Petitionen unbeanstandet durch den Reichstag gegangen sind, daß die Landesregierungen sich günstig über ein solches Gesetz geäußert haben und an die Spitze des neugegründeten Brandenburgischen Provinzialvereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke Männer getreten sind, wie der frühere Volkshaus in Rom Herr v. Reubell und der frühere pfälzische Reichstags-Abgeordnete Geh. Medicinalrath Dr. Binn von der Provinzial-Trennanstalt in Eberstadt.

## Ausland.

\* **Schweiz.** Das Handelsdepartement macht bezüglich des Handelsvertrages zwischen der Schweiz und Italien bekannt, das beide Staaten einen eigentlichen Tarifkrieg so lange als möglich vermeiden und sich einseitig auf der Basis der meistbegünstigten Nation behandeln werden.

\* **Frankreich.** Die Kammer hat nach höchst erregter Debatte die von Roche beantragte und nach einigem Zögern vom Marineminister unterstützte Dringlichkeit für ein Gesetz, dessen Urheber Esterre ist und das bestimmt, den Marineminister zu beauftragen, die Befestigung der Kriegshäfen Cherbourg, Brest und Toulon zu vollenden, mit 334 gegen 224 Stimmen abgelehnt. — Frebault und viele Deputirte der äußersten Linken drohten einen Gesetzentwurf auf Abschaffung der Todesstrafe ein. — Eine offizielle Note des „Temps“ bestätigt, daß der letzte Ministerrath sich mit der Boulanger-Frage und mit der Feststellung beschäftigte, in wie weit der General für die Aufstellung seiner Candidatur bei den Ersatzwahlen am Montag verantwortlich sei. General Boulanger ist nicht nach Paris berufen; es wurde ihm im Gegentheil befohlen, sein Stabsquartier nicht zu verlassen. — „Paris“ (früher ein Bobblatt Boulangers) bringt einen offenen Brief seines Chefredacteurs, Charles Laurent, an den General, worin angesetzt wird, daß es die Monarchisten und insbesondere die Bonapartisten gewesen seien, die für Boulanger gestimmt hätten, in der Absicht, auf diese Weise eine plebiscaire Bewegung im Lande gegen die unversöhnliche Republik hervorzurufen. Der Brief warnt Boulanger, solchen Manövern seinen Namen zu leihen. — Das Gericht verurtheilte Wilson zu zwei Jahren Gefängniß, 3000 Frs. Geldstrafe und fünf Jahren Verlust der Ehrenrechte. Herbert

zu 1 Monat, Dubreuil zu 4 Monaten, Ribauden zu 8 Monaten Gefängniß und sprach die Rattazzi frei. Im Erkenntniß werden Herbert, Dubreuil und Ribauden milde Umstände zuerkannt, während das Strafmaß für Wilson durch erschwerende Umstände begründet wird. Die Angeklagten sind nur wegen Betruges gegen Crespin de la Janniere verurtheilt; gegen Belloc und Segrand liegt kein Betrug vor. Dem Urtheilsspruch gegen Wilson ist lediglich der Anklagepunkt wegen den Verhandlungen mit Crespin unterlegt. Das Urtheil führt aus, daß Wilson Theilnehmer an dem Vergehen sei, weil er wissenschaftlich von Crespin herabsetzendes Geld angenommen habe. Die Entscheidungsgründe heben hervor, Wilson habe das öffentliche Rechtsbewußtsein und die öffentliche Moral verletzt, und nach dem Verurtheil, die nationale Ehre und Würde bloßzustellen, die Ehre und Würde seiner Familie bloßgestellt. Wilson und sein Advocat waren bei der Urtheilsverkündung nicht zugegen. Das Urtheil gegen Wilson hat in parlamentarischen Kreisen höchlichst überrascht. Deputirte aller Parteien, und selbst seine erbittertesten Feinde, halten das Urtheil für zu streng. Wilson wird Berufung einlegen.

\* **Italien.** Der abessinische Feldzug wird möglicher Weise doch noch schwere Opfer fordern. Nach den „S. Z.“ beträgt offizieller Berechnung zufolge das abessinische Heer 86,000 Mann. Der Kriegsminister theilte dem General San Marzano mit, falls derselbe Verstärkungen brauche, stehe eine Brigade zur sofortigen Einschiffung bereit.

\* **Großbritannien.** Das Oberhaus berief die Bill, betr. den Eisenbahnkanalverkehr. Lord Selby brachte ein Amendement ein, welches die Vorlage für unbefriedigend erklärte, die den Vorzugsstarif zu Gunsten fremder Importartikel nicht verbiete. Premier-Minister Salisbury bekämpfte das Amendement mit dem Hinweis auf Artikel 26 der Vorlage, welcher einen bevorzugten Tarif zu Gunsten fremder Importartikel unterlege. Das Amendement wurde mit 72 gegen 45 Stimmen abgelehnt und die Bill in zweiter Lesung angenommen. — Im Unterhaus erklärte Unterstaatssekretär Ferguson, es sei kein neues Abkommen mit Deutschland und den Vereinigten Staaten wegen Samoa getroffen. Die im Juni v. J. in Washington verammelte Konferenz wurde vertagt zwecks Erwägung der ihr von den betreffenden Regierungen unterbreiteten Vorschläge. Inzwischen blieben die Rechte der britischen Unterthanen auf Samoa ungeschmälert. — Charles Russell beantragt die Ernennung eines Ausschusses zur Untersuchung der Bedingungen, denen das öffentliche Versammlungsrecht unterworfen sei, und zur Untersuchung der Grenzen für das Interventionsrecht der Regierung. Der Minister des Innern, Matthews, verteidigt die Haltung, welche die Regierung zur Verhinderung von Unruhestörungen den Versammlungen auf dem Trafalgar Square gegenüber eingenommen hat, und betont namentlich, daß das Publikum dort nur Passagierrecht habe; die Regierung könne Russell's Antrag nur als Labelsantrag ansehen; er beantrage dessen Ablehnung.

## Handel, Industrie, Statistik.

\* **Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 2. März. Die unerquickliche Lage! im Getreidehandel blieb auch heute bestehen und ist daher keinerlei Aenderung in Tendenz und Preisen. Zu notiren ist: 100 Rilo Rausser und Pfälzer Weizen 18 M. bis 18 M. 50 Pf., dito Korn 14 M. bis 14 M. 25 Pf., dito Gerste 14 M. 50 Pf. bis 15 M. 50 Pf., russisches Korn 18 M. 50 Pf. bis 18 M. 75 Pf., russischer Weizen 19 M. bis 20 M. 50 Pf., norddeutscher Weizen 18 M. 50 Pf. bis 18 M. 80 Pf., norddeutsches Korn 18 M. 50 Pf. bis 14 M.

## Vermischtes.

\* **Vom Tage.** Der ehemalige sozialistische Reichstags-Abgeordnete Kahser, der nach seiner Ausweisung aus Breslau in Dresden ein Cigarren-Geschäft errichtet hatte, hat die in der letztgenannten Stadt an ihm vollzogene Operation des Luftröhrenschnitts überstanden und sich jetzt in die Behandlung eines Breslauer Spezialarztes begeben. — In Chemnitz ist eine starke Typhus-Epidemie ausgebrochen, deren Ursache in den schlechten Wohnungsverhältnissen gesucht wird. — Die österreichische Brigg „Rilo“, welche von Marseille nach Buenos-Ayres ging, ist an den Riffen von Balerna während eines starken Sturmes gescheitert. Als der Capitän das Schiff widerstandslos den Klippen zutreiben sah, jagte er sich eine Kugel durch den Kopf. Sechs Matrosen gingen zu Grunde, der Rest der elf Köpfe starken Besatzung konnte sich an die Küste retten und fand in Balerna gastliche Aufnahme. — Ueber Sparone im Thal del Oro ging eine Schneelawine nieder, wodurch an 80 Menschen getödtet wurden. — Einer Petersburger Depesche zufolge ist in dem Zustande des Prinzen Hohenlohe eine Besserung eingetreten. — Die junge Gattin des Grafen Penning Arnim (des Sohnes des verstorbenen Grafen Harry Arnim) ist in Arco nach kurzer Krankheit gestorben. Der Graf war erst seit einem Jahre verheiratet. — Vor der Congregation des Concils im Vatican wurde dieser Tage der Prozeß wegen Ungültigkeits-Erklärung der Ehe zwischen dem Grafen Jan Ramonski und der Gräfin Louise Malatoff-Ramonska, der Tochter des berühmten Fürstums von Malatoff, verhandelt. Jetzt ist der Graf plötzlich verschwunden. Einerseits wird behauptet, der Graf habe sich in ein Kloster zurückgezogen, andererseits wird an einen Selbstmord, ja sogar an einen an dem Grafen begangenen Mord geglaubt. Trotz des Verschwindens wurde der Prozeß durchgeführt und die Ehe zwischen der Gräfin Wilhelmine v. Malatoff mit dem Grafen für ungültig erklärt. — Die Vermählung des Prinzen Oscar von Schweden mit Fräulein Runda findet am 15. März statt.

\* **Vom Kronprinzen.** Die französischen Blätter bringen über die Krankheit ipsohlenlange Berichte, in denen eine Fülle von Unwahrschein-



und Uebertreibungen enthalten sind. Eine Ausnahme macht eine Stelle aus einem Bericht des „Gaulois“, die der „Frankf. Ztg.“, der wir sie entnehmen, den Eindruck der Wahrheit macht. Ein Gewährsmann des genannten Blattes ist nämlich mit Prof. Dr. Bergmann von Döbelen nach San Remo gefahren, und nun erzählt er: „Der berühmte Schürer ist nicht der schroffe und unangenehme Mann, wie ihn einige meiner Kollegen geschildert haben, aber da ihm das Französische große Schwierigkeiten macht, und da er der den Journalisten eine Furcht hat, die an das geizt, so antwortet er höchstens auf Fragen, die in deutscher Sprache an ihn gerichtet werden. „Niemand“, sagte er mir, „hat in diesem Augenblick an die Möglichkeit einer Operation gedacht. Wir sind alle darin einverstanden, daß der Kronprinz selbst nicht einmal die Vorbereitungen dazu ausführen würde; später, wenn die Kräfte wieder gekommen sind, wird man sehen, was zu machen ist.“ — „Sie haben also Hoffnung?“ — „Man muß immer hoffen.“ — „Welchen Vortheil sehen Sie in einer Rückkehr nach Berlin?“ — „Nur eine. Die Rückkehr ist heute schon schwierig, morgen ist sie vielleicht schon unmöglich.“ Darauf hüllte sich der Arzt in ein vorstichtiges Schweigen.

\* **Der Jar glaubt nicht** — an den Niedergang der Tour-näre. Vor einigen Tagen wurden, wie man sich in Petersburg erzählt, die Nobelsblätter, die für die Jarin bestimmt waren, irrtümlich in das Zeitungspacket gethan, das für den Jarin bestimmt ist, und so in dessen Cabinet befördert. Der Kaiser sah neugierig die Zeitungen durch und unterhielt sich damit, auf den weissen Rand Notizen zu machen. So zeichnete er unter Anderem bei jenem Passus, der vom Niedergange der Tour-näre handelte, eine Reihe großer Fragezeichen. Die Journale wurden später der Jarin übergeben, und diese war nicht wenig neugierig, zu erfahren, wer es gewagt, ihre Blätter zu betrüben. Eine strenge Untersuchung wurde eingeleitet und Alexander III. mußte sich als den Schuldigen bekennen.

\* **Er will sich verheirathen.** Der heftige Abgeordnete Herr Buders in Hitzinghausen bei Wiesbaden hatte vor einigen Tagen einen vierwöchentlichen Urlaub nachgesucht mit der etwas vagen, aber unter gewöhnlichen Umständen ausreichenden Motivierung „wegen Familienangelegenheiten“. Der Reichstag hatte den Urlaub im Jörn über die zunehmende Beschäftigungsfähigkeit verweigert. In der letzten Sitzung lag nun ein neues Verlangen des Herrn Buders vor. Er hat begehrt nur um 14 Tage Frist „beinhaltet seiner Verheirathung“, wie er wörtlich schrieb. Der Jubel in den ersten Räumen des deutschen Parlaments war ein großer und aufrichtiger, als man erkannte, daß der Mund des Präsidenten eine so intime Familienangelegenheit und ein so freudiges Ereignis im Privatleben eines Kollegen mit feierlicher Anstimmung (verkündete). Der Urlaub wurde nun mit Freuden bewilligt.

\* **In ganz Thüringen besteht die Sitte**, die in die Schule neu eintretenden Kinder mit mächtigen Zuckerbütten vom Lehrer beschenken zu lassen, welche dem Lehren zu diesem Zweck vorher übergeben werden. Diese Sitte war in den letzten Jahren immer mehr zur Unsitte geworden, denn nicht nur daß damit theilweise ein großer Luxus getrieben wurde (eine Düte im Werthe von 3 Mk. war nichts Ungewöhnliches), sondern es fehlten außer den Eltern auch Verwandte und Bekannte, besonders aber die Leinwandbesitzer des Kindes sich verpflichtet, für Hinterlegung solcher Bütten Sorge zu tragen. So kam es denn häufig, daß solch ein kleiner K.-B.-G. Schöge seine Düten, die manchmal größer waren als er selbst, kaum nach Hause schleppen konnte, während wieder das ärmere Kind betrübt mit einer ganz kleinen oder auch wohl gar keiner Düte nebenher schlich. Dieser letztere Umstand, der wohl geeignet erschien, den Kleinen schon beim ersten ersten Schritt in's Leben den Unterschied zwischen arm und reich recht schmerzhaft fühlbar werden zu lassen, hatte der Presse mehrfach Veranlassung gegeben, sich mit der Sage zu beschäftigen und gegen dieselbe Front zu machen. In Erfurt ist daher nur noch gestattet, für jedes Kind eine Düte zu hinterlegen. Neuerdings hat die Schulbehörde in Gotha ein Verbot den Kindern mit Düten durch Vermittelung der Lehrer überhaupt verboten. Es dürfte dies unzweifelhaft das Richtige sein.

\* **Der Gylfel der Unverfrorenheit.** Ein Schüler des Gymnasiums in Jüterburg, ein eifriger Briefmarkensammler, erhielt, wie die „Ermf. Ztg.“ mittheilt, in diesen Tagen eine ansehnliche Sendung chinesischer Briefmarken mit einem bösslichen Aufschreiben der kaiserlich chinesischen Gesandtschaft zu Berlin, in welchem die Mittheilung enthalten war, daß Se. Majestät der Kaiser von China durch Uebersendung der Marken dem Dittstiller in Gnaden sein Besuch berücksichtigt habe. Der Junge hatte nämlich in großer Unverfrorenheit in einem Briefe Se. Majestät den Kaiser von China um Briefmarken gebeten!

\* **Studenten-Revolution in Bologna.** An der Universität von Bologna kam es nach der „N. Fr. Br.“ dieser Tage zu Auftritten, welche in den Annalen derselben noch nicht ihres Gleichen haben. Einer der ausgezeichnetsten Gelehrten Italiens, Emilio Villari, Professor der Physik zu Bologna, hatte unbrauchbare Maschinen und physikalische Instrumente, alte Medaillen u. s. w. aus dem Besitze der Universität um einen Spottpreis verkauft, angeblich, um für den Erlös neuere Instrumente anzuschaffen. Der Rector der Universität, Professor Capellini, hatte dies in Erfahrung gebracht. Er fühlte sich verpflichtet, das Ministerium von diesem Mißbrauch zu benachrichtigen, und es ward eine Untersuchung gegen Prof. Villari eingeleitet. Die Untersuchung verlief aber so günstig für den Professor, daß derselbe nur zu einer Geldstrafe verurtheilt wurde, lediglich seines eigenmächtigen Verscharens wegen, während er von dem Verdachte einer ungesetzlichen Inveigelnung des Vertrages freigesprochen und wieder in seine Stelle eingesetzt wurde. Der 22. Februar war für den Wiederbeginn seiner Vorlesungen bestimmt. Um ihm das Wiedererscheinen vor seinem Auditorium zu erleichtern, wurde eine gedruckte Ehrenerklärung zu Gunsten Villari's seitens seiner Kollegen veröffentlicht und die Professoren

fanden sich, mit dem Rector an der Spitze, beinahe vollständig zur festgesetzten Stunde im Hörsaal Villari's ein, um der ersten Lecture beizuwohnen. Allein die Studenten, 900 an der Zahl, blieben im Atrium der Universität und erklärten unter enthusiastischem Lärm den Professor für einen Dieb und seine Freunde für Fehler! Einer der beliebtesten Universitätslehrer, Professor Loreta, suchte sie zu beschwichtigen. Doch vergebens! Professor Loreta ließ sich zu dem Ausrufe hinreißen: „Mit Wohlwollen läßt sich nicht rechten.“ Er wurde von den Studenten über die Treppe herabgeschleudert. Nun ergriff der Rector das Wort — doch die Studenten schloffen ihm mit Spottreden den Mund. Ein Theil der Studenten begab sich in das Auditorium, aber das Loben außerhalb des Saales ließ den Professor Villari kaum zu Wort kommen. Die Ausfrottungen steigerten sich derart, daß der Rector die Vorlesung für aufgehoben erklärte. Da sprang Professor Albertoni auf den Rector los und verlangte den sofortigen Widerruf dieser Erklärung. Der Rector mußte sich in der That zu einem Widerruf bequemen; als das Schreien und Pfeifen immer mehr überhand nahm, packte Professor Albertoni einen der Demonstranten beim Kragen, dieser aber warf den Professor an die Wand. Ein letzter Versuch Garbucci's, des Lieblings der akademischen Jugend, die Würde der Universität zu retten, blieb gleichfalls erfolglos. Es blieb den gelehrten Herren nichts übrig als der Rückzug, worauf eine Versammlung des akademischen Senats einberufen wurde, um die nothwendigen Maßregeln gegen die Studenten zu berathen.

\* **Die Feier für Giordano Bruno in Rom.** Auch Italien hat gegenwärtig seinen Denkmalsstreit à la Heine; es handelt sich um den berühmten Dominikaner-Mönch Giordano Bruno, den Anhänger der pantheistisch-monistischen Weltanschauung, der bekanntlich am 17. Februar 1600 wegen Keterei in Rom verbrannt worden ist. Seit Monaten tobt der Streit zwischen den clericalen und liberalen Blättern, mit gutem Erfolg natürlich für die Casse des Denkmals-Comité's, gleichwie die Heide Stöder's unstrittig auch die Cassen des deutschen Heine-Comité's füllt. Da hat nun das römische Comité auf den verflochtenen Sonntag eine Gedächtnisfeier für Giordano Bruno veranstaltet, die sich zu einer imposanten liberalen Kundgebung gegen die Macht auswuchs, die den kühnen Dominikaner-Mönch verbrannt ließ. Die Feier fand im alten Collegium Romanum statt, dem einstigen Sitz der Jesuiten, und es wohnten ihr die Vertreter der Regierung, des Senats, der Kammer, des Staatsraths, der Universitäten, der Gerichtsbehörden, des Heeres, des Gemeinderaths von Rom, der Kunst und Wissenschaft, der Studenten, liberalen Vereine u. s. w. in einer Menge bei, die in dem großen Saale lange nicht Platz hatte. Von Seiten der Regierung waren der Premier Crispi, der Unterrichtsminister Boselli und der Justizminister Zanardelli erschienen. Bei seinem Eintritt wurde Crispi mit einem minutenlangen Beifall überschüttet und ebenso wurde auch der erste Redner, Senator Molechott, begrüßt. Der berühmte Physiologe von Turin zog in seiner Rede einen Vergleich zwischen damals und heute, zwischen der Macht, die den denkenden Dominikaner-Mönch verbrannt ließ, und dem heutigen Italien, das die Gedankenfreiheit wie jede andere Freiheit pflegt. Jeder der kräftigen Gedanken Molechott's wurde von der Zuhörerschaft mit Beifall ausgezeichnet. Nach Molechott sprach der Philosophie-Professor Morfelli aus Turin, der ein Bild des Lebens und der wissenschaftlichen Bedeutung Giordano Bruno's entwarf. Zwischen beiden Reden wurden zahlreiche Zustimmungstelegramme aus allen Theilen Italiens verlesen, und am Schluß wurde der Regierung noch eine Ovation dargebracht. Dann veranstalteten die Studenten noch eine besondere Feier auf dem Campo di Fiori, wo das Denkmal errichtet werden soll.

\* **Die ersten sechs Exemplare von Edison's neuen Phonographen** werden in den nächsten Tagen in London eintreffen. Oberst Gourand, Edison's Freund und Vertreter in Europa, hat die Absicht, die ersten sechs Apparate den europäischen Herrschern zum Geschenk zu machen. Außerdem wird ein Agent Edison's, mit einem Phonographen bewaffnet, die ersten Gelehrten der alten Welt besuchen, welche dann aus dem Instrument die ipsissima verba des großen Erfinders vernehmen. Man sieht, an Reclame fehlt es auch wieder in diesem Falle nicht.

\* **Ein Mißverständniß.** In einem Virtuosen-Concerte fanden die vierhändigen Vorträge zweier trefflicher Clavierpieler solchen außerordentlichen Beifall, daß sich dieselben wohl oder übel zu einer Zugabe entschließen mußten. Ihre Wahl fiel auf Schöner's Conzert „Ich muß hinaus“. Einer der Concertspieler erhob sich, um dies anzukündigen, verneigte sich tief gegen das Publikum und sagte weiter nichts als: „Ich muß hinaus!“

\* **Humoristisches. Kunstst.** Ein Mann fragt in einer Zeitung an, „wie lange Male leben?“ und erhielt die Auskunft: „Lange Male leben ungefähr ebenso wie kurze Male.“ — Gerechte Strafe. In einem Zimmer des Hotel D. . . wurde kürzlich ein Einwickler unter dem Bett eines Gastes erwischt und einem Geheimpolitisten überliefert. Bevor das letztere noch geschah, war auch bereits der Zimmerkellner bei der Hand, welcher dem Diebe eine Rechnung von 5 Mark für theilweise Benutzung des Zimmers zur Bezahlung vorlegte. — Gnädige Frau (zum Hausmädchen): „Selbst, ich kann heute nicht aufstehen, ich habe wieder so entsetzliche Kopfschmerzen.“ — Hausmädchen (mitleidig): „Mein Gott, gnädige Frau, daß Ihnen auch der dumme Kopf so oft weh thun muß!“ — Ein Grund. „Jetzt muß ich aber gehen.“ — „Weißt du denn?“ — „Ja, mein Papa wird böse, wenn ich nach 10 Uhr nach Hause komme.“ — „Dann ist Ihr Papa wohl ein Tyrann?“ — „Im Gegentheil, ein Portier!“

\* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Adelaide D. „Iberia“ von London; in New-York D. „Polaria“ von Hamburg; in Hamburg D. „Montevideo“ von Südamerika; in Vera Cruz D. „Hungaria“ von Hamburg.



**Vereins-Nachrichten.**

**Gewerbeschule zu Wiesbaden.** Vormittags von 8—12 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2—5 Uhr: Zeichen- und Zeichenschule.  
**Sozial-Gewerbeverein.** Abends 8½ Uhr: Vortrag des Herrn Predigers Albrecht.  
**Gartenbau-Verein.** Abends 8 Uhr: Versammlung im Vereinslokale.  
**Geflügel-Verein.** Abends 7½ Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.  
**Krieger- und Militär-Verein.** Abends: Generalversammlung.  
**Wiesbadener Militär-Verein.** Abends 9 Uhr: Monatsversammlung.  
**Frei-Club.** Um 9 Uhr: Club-Abend.  
**Turnverein.** Abends 8½ Uhr: Bücherausgabe u. gefällige Zusammenkunft.  
**Männer-Turnverein.** Abends: Gefällige Zusammenkunft im Vereinslokale.  
**Wiesb. Turn-Gesellschaft.** Abends 8 Uhr: Humoristische Liedertafel.  
**Männergesangsverein „Alle Nation“.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Männer-Quartett „Sinfonia“.** Abends 9 Uhr: Probe.

**Meteorologische Beobachtungen  
der Station Wiesbaden.**

1888. 1. März.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	757.6	756.4	755.7	756.6
Thermometer (Celsius)	-5.1	+2.7	-3.1	-2.1
Dampfspannung (Millimeter)	2.7	3.0	2.9	2.9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88	54	80	74
Windrichtung u. Windstärke	N. stille.	O. mäßig.	O. schwach.	=
Allgemeine Himmelsansicht.	böhl. heiter.	böhl. heiter.	böhl. heiter.	=
Regenhöhe (Millimeter)		Nachts Reif.	—	=

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

**Sirchliche Anzeigen.**

**Evangelische Kirche.**

**Sonntag den 4. März.** Oculi.  
**Hauptkirche:** Frühgottesdienst 8½ Uhr: Herr Pfr. Ziemendorff.  
**Hauptgottesdienst** 10 Uhr: Herr Pfarrer Bidel.  
**Bergkirche:** Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Grein.  
(Nach der Predigt hl. Abendmahl.)  
**Jugendgottesdienst** 11 Uhr: Herr Div.-Pfr. Kramm.  
(Für die Mädchen.)  
**Abendgottesdienst** 5 Uhr: Herr Dec.-Berw. Köhler.  
**Die Casuaalhandlungen** verrichtet nächste Woche Herr Pfr. Ziemendorff.  
**Die Kirchen-Collecte** ist für den Baufonds der 3. evang. Kirche bestimmt.  
**Donnerstag den 3. März.**  
**Hauptkirche:** Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich.  
**Evangel. Vereinshaus, Blatterstraße 2.** Sonntagschule: Vormittags 11½ Uhr für die größeren, Nachmittags 2 Uhr für die kleineren Kinder. Abendandacht: Sonntag 8 Uhr.  
**Die Bibelstunde** in der Lächterstraße muß wegen anderweitiger Benutzung des Saales am Dienstag ausfallen.

**Katholische Pfarrkirche.**

**3. Fasten-Sonntag.**  
**Vormittags:** Heil. Messen sind 6, 6½ und 11½ Uhr; Militärgottesdienst mit Predigt 7½ Uhr; Kindergottesdienst 8½ Uhr; Hochant mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre. Abends 6 Uhr ist Fastenpredigt.  
**Mittwoch Abends** 6 Uhr ist Fasten-Andacht.  
**Mittwoch, Freitag und Samstag** Quatember.  
**Täglich** sind hl. Messen um 6½, 7¼, 8 und 9¼ Uhr.  
**Dienstag, Mittwoch und Freitag** 7¼ Uhr sind Schulmessen.  
**Sonntag Nachmittags** 4 Uhr ist Salve und Beichte.  
**Die Collecte** vom Sonntag ist für den Bau eines Pfarrhauses in Dieblich bestimmt.

**Katholische Kirche in der Friedrichstraße 23.**

Eintritt Jebermann gestattet.  
**Sonntag den 4. März** Vormittags 10 Uhr: Heil. Messe mit Gesang.  
Herr Pfarrer Hülfart.

**Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten),  
Schützenhofstraße 3.**

**Sonntag den 4. März** Vormittags 10½ Uhr und Nachmittags 4 Uhr.  
**Kindergottesdienst** Sonntag Nachmittags 2 Uhr. Mittwoch Abends 8½ Uhr.  
Herr Prediger Strehle.

**Apostolische Gemeinde, kleine Schwalbacherstraße 10.**

**Sonntag den 4. März** Abends 6 Uhr: Predigt für Jebermann.  
G. Tändler.

**Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauptkapelle).**

**Samstag Abends** 5 Uhr. **Sonntag** Vormittags 11 Uhr, **Freitag** Vormittags 11 Uhr (kleine Kapelle).

**S. Augustine's Church.**

**Third Sunday in Lent.** — Matins and Holy Communion with Sermon at 11. Evensong and Litany at 3. 30.  
**Monday and Tuesday.** — Evensong at 5.  
**Wednesday.** — Matins, Litany and Sermon at 11.  
**Thursday.** — Holy Communion for Invalids at 11. Evensong at 5.  
**Friday.** — Evensong and choir practice at 5. The Church Library is open after Service on Wednesday and Friday.  
Donations to the English Church Enlargement Fund are much needed.

**Fremden-Führer.**

**Königl. Schauspiele.** Abends 6½ Uhr: „Das Nachtlager in Granada“.  
**Curhaus zu Wiesbaden.** Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert.  
**Merkel'sche Kunst-Ausstellung** (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.  
**Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins** (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.  
**Königl. Schloss** (am Markt). Castellon im Schloss.  
**Synagoge** (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4½ Uhr.  
**Synagoge** (Friedrichstraße 25). An Wochentagen Morgens 6½ und Nachmittags 5 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.  
**Griechische Kapelle.** Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan.

**Termine.**

**Vormittags 10 Uhr:**  
**Holzversteigerung** im fiskalischen Walddistrikt „Eichelsberg“ No. 47, 48 und 49, Oberförsterei Wiesbaden. (S. Tabl. 49.)  
**Vormittags 11½ Uhr:**  
**Versteigerung** von eigenen und bündenen Stämmen im Panroder Gemeindefeld „Gehrander“. (S. Tabl. 48.)  
**Nachmittags 3 Uhr:**  
**Einreichung** von Submissionsofferten auf die Lieferung von Kohlen für die städtische Schlachthaus-Verwaltung, im Bureau daselbst. (S. T. 53.)  
**Nachmittags 4 Uhr:**  
**Einreichung** von Submissionsofferten auf die Lieferung von Heu und Stroh für die städt. Schlachthaus-Verwaltung, im Bureau daselbst. (S. T. 53.)

**Course.**

Frankfurt, den 1. März 1888.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld fl.	Amsterdam 169—168.95 bz.
Dukaten	London 20.880—375 bz.
20 Frs.-Stücke	Paris 80.60—65 bz.
Gouvernements	Wien 160.40 bz.
Imperialen	Frankfurter Bank-Disconto 8½.
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 8½.

**Auszug aus den Civilstands-Registern  
der Stadt Wiesbaden.**

**Geboren:** Am 23. Febr.: Dem Wäcker Conrad Fey e. T. u. Auguste Wilhelmine Hedwig. — Am 25. Febr.: Dem Portier Carl Horn e. S. u. Carl Philipp. — Am 27. Febr.: Dem Metzger Joseph Baum e. S. u. Julius. — Am 29. Febr.: Dem Landeshauptbuchhalter Wilhelm Ulrich e. S. u. Johann Friedrich Wilhelm. — Dem Fabrikarbeiter Daniel Kleinberg e. T. u. S.  
**Aufgeboren:** Der Berw. Lehrer Johann Heinrich Weber von hier, wohnh. dahier, und Emma Louise Müller von hier, wohnh. dahier.  
**Verheiratet:** Am 1. März: Der Schlosser Johann Carl Bernhard Engel von Muppert im Herzogthum Sachsen-Meiningen, wohnh. dahier, und die aus erster Ehe gerichtlich geschiedene Ehefrau des Tapeziers Joseph Offheim, Catharine, geb. Hergenbahn, von Niederlahnstein, Kreis St. Goarshausen, bisher dahier wohnh.  
**Gestorben:** Am 29. Febr.: Edith Theophille Franziska, T. des Königl. Regiments-Assessors Cuno Nawrocki, alt 2 M. — Margarethe, geb. Lok, Wittwe des Metzgers Carl Franz von Diez, alt 78 J. 6 M. 24 T. — Heinrich Wilhelm, S. des Tagelöhners Jacob Holzschuh, alt 1 J. 4 M. 11 T. — Johann, S. des Tagelöhners Johann Bauer, alt 1 J. 22 T. — Am 1. März, die unverheir. Caroline Müller, ohne G. werde, alt 52 J. 5 M. 28 T.  
**Königliches Standesamt.**